

Vorarlberger

# Jagd

Vorarlberger Jägerschaft

Mai/Juni 2018





**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

#### Titelbild

Auerhenne

Foto: Christoph Burgstaller

## IMPRESSUM

#### Anzeigenmarketing:

MEDIA-TEAM GesmbH

Interpark FOCUS 3

6832 Röthis

Tel 05523 52392 - 0

Fax 05523 52392 - 9

office@media-team.at

#### Redaktion:

Chefredakteur

Gernot Heigl MSc

gernot.heigl@vjagd.at

Bezirk Bregenz

Claudia Hassler

claudia.hassler@vjagd.at

Bezirk Dornbirn

Mag. Karoline von Schönborn

karoline.schoenborn@vjagd.at

Bezirk Feldkirch

Andrea Kerbleder

andrea.kerbleder@vjagd.at

Bezirk Bludenz

Doris Burtscher

doris.burtscher@vjagd.at

#### Medieninhaber und

#### Herausgeber:

Vorarlberger Jägerschaft

Bäumler Park

Markus-Sittikus-Straße 20

6845 Hohenems

Tel 05576 74633

Fax 05576 74677

info@vjagd.at

www.vjagd.at

#### Öffnungszeiten der

#### Geschäftsstelle:

Dienstag 13 - 17

Mittwoch, Donnerstag 8 - 12

Freitag 8 -12 und 13 - 17

#### Erscheinungsweise:

6x jährlich (jeden 2. Monat)

#### Hersteller:

Vorarlberger Verlagsanstalt

GmbH, A-6850 Dornbirn,

Schwefel 8, www.vva.at

PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt

aus nachhaltig bewirt-

schaffeten Wäldern und

kontrollierten Quellen.

www.pefc.at



PEFC  
06-39-23

# Inhalt

## Aktuell

- 4 Interessensvertretung der Jagd
- 6 Vorarlberger Schutzwaldpreis
- 12 Mitgliederversammlungen in den Bezirken
- 18 Hegeschau Dornbirn
- 20 Hegeschau Bregenz
- 22 Hegeschau Feldkirch
- 23 Oberländer Jägertage mit Hegeschau Bludenz
- 24 Grundeigentümergebot: „Erfolgskriterium Bestandsstruktur“
- 26 Ehrung für langjährige Treue in den Bezirken
- 37 Nachsuchenbereitschaft 2017-2018

## Rubriken

- 8 Jagd & Recht: Ausnahmebewilligung für Schalldämpfer
- 30 Kinder & Natur: Das Steinwild
- 44 Shop der Geschäftsstelle
- 46 Veranstaltungen
- 47 Bücherecke

## Waffe & Schuss

- 39 Ladschreiben - Bürser Jagdschießen
- 40 Dornbirner Tontaubenschießen
- 41 Ausschreibung Landesmeisterschaft Jagdparcours

## Jägerschule

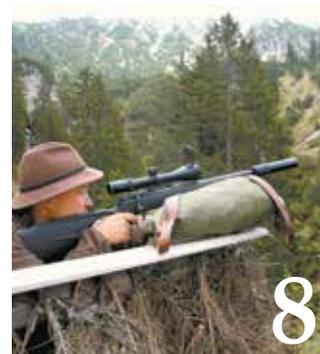
- 32 Präsentation der Recherchearbeiten
- 33 Exkursion & Anschusssseminar im Wildpark

## Jagdhunde

- 36 Vorstehhunde Vorarlberg
- 37 Jahresbericht ÖSHV Vorarlberg

## Jägerinnen & Jäger

- 10 Weiterbildungsveranstaltungen
- 34 Fortbildungsfahrt Jägertagung Aigen
- 35 Jungjägerstammtisch
- 42 Sonderausstellung der inatura Dornbirn
- 43 Jägerschirennen Bludenz
- 50 Geburtstag
- 51 Schnappschüsse aus der Natur
- 52 Nachruf Johann Berthold
- 53 Erlebnisvormittag Volksschule Klaus





## Lebensräume für Wildtiere schaffen und schützen

In den vergangenen Wochen wurde wieder ersichtlich, wie kontrovers die Jagd oftmals diskutiert wird. Der Anblick ausgehungert und verhungert Wildtiere hat quer durchs Land hohe Betroffenheit ausgelöst. Aus der Bevölkerung wurden viele Stimmen laut, der überwiegende Tenor galt dabei meist dem Schutz der Tiere. Auch die Vorarlberger Jägerschaft bezog zu diesen Themen klar Stellung. Wir sahen dringenden Handlungsbedarf, weshalb wir bei der Landesregierung das Ansuchen zur Novellierung der Jagdverordnung einreichten. Wir fordern einen stärkeren Schutz heimischer Wildtiere und deren Lebensräume, u. a. durch die Einrichtung klar definierter Rückzugszonen für Wildtiere. Das Wild befindet sich heute oftmals in einem Schraubstock. Natürliche Lebensräume, insbesondere im Winter, stehen nicht mehr zur Verfügung, oberhalb der Waldgrenze nimmt die Freizeit-

nutzung immer mehr zu und im Wald gibt es für Wildtiere nur wenig Toleranz. Wo sollen die Wildtiere hin? Wo gibt es für sie zukünftig einen Platz? Eine behördliche Interessensabwägung unter Berücksichtigung des Schutzes von Wildtieren und sinnvollen Ausgleichsmaßnahmen ist daher dringend notwendig. Durch unseren aktiven Schritt, eine Novellierung der Jagdverordnung zu fordern, erhoffen wir ein rasches Erreichen unserer Ziele, damit die Jägerschaft ihre gesetzlichen Aufgabe, einen gesunden und artenreichen Wildtierbestand zu erhalten, erfüllen kann. Dabei steht stets ein fairer Interessensausgleich zwischen Wald und Wild für uns an oberster Stelle. Nur durch ein Miteinander können wir unsere Interessen am Erhalt der Lebensräume umsetzen. Um dabei erfolgreich zu sein, müssen vor allem Lösungen auf Revieebene gesucht und gelebt werden. Wir stehen selbstverständlich für den not-

wendigen Schutz des Objektschutzwaldes, mahnen aber gleichzeitig zu überlegtem Handeln und fordern neu ausgewiesene Zonen, um den Tieren wieder Rückzugsräume vor Freizeitsportlern, Tourismus und Wirtschaftsinteressen bieten zu können. In diesen künftigen Räumen müssen die Tiere Vorrang haben. Selbstverständlich gibt es auch innerhalb der Jägerschaft manch unterschiedliche Auffassungen. Jedoch sollten wir gemeinsam in dieselbe Richtung blicken, um in der Gesellschaft das Bild des Jägers als Sprecher für die Wildtiere ins rechte Licht zu rücken. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist daher von grundlegender Bedeutung, damit wir die Interessen der Jagd und der Wildtiere vertreten können und um unser allgemeines Credo vom „Schutz der Wildtiere und deren Lebensräumen“ glaubhaft zu machen. Ich freue mich auf diese Aufgabe und blicke optimistisch nach vorne. Bedanken möchte ich mich

an dieser Stelle bei Landesrat Ing. Erich Schwärzler, der über viele Jahre die Jagdlegenden in der Landesregierung mit viel Engagement betreut hat. Es gab fast keine Hegeschau, die er nicht besucht hat. Seinem Nachfolger Christian Gantner wünschen wir alles Gute in seiner neuen Funktion. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Weidmannsgruß,

euer Landesjägermeister  
Christof Germann

### KINDER AUFGEPASST!

Auf Seite 30 findet ihr die neue Kinderseite „Kinder & Natur“. In Teil 9 erfahrt ihr Interessantes und Erstaunliches über das Steinwild – viel Spaß beim Lesen und Rätseln!

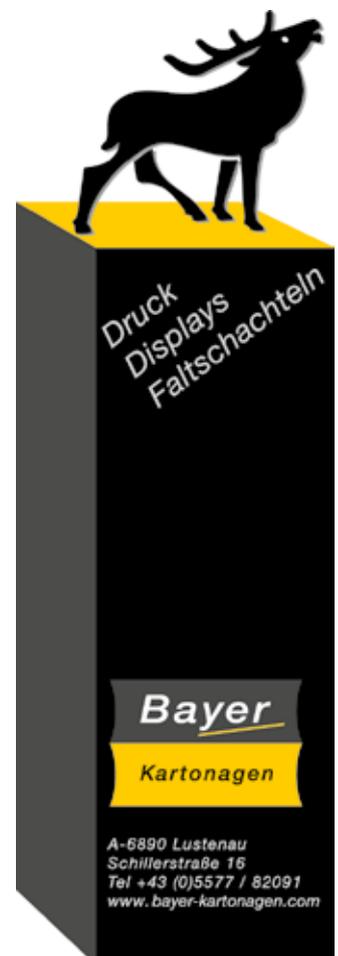
Der Gewinner aus der Ausgabe März-April 2018 heißt Leon Meusburger aus Andelsbuch.

### SCHUSS- UND SCHONZEITEN

In den Monaten Mai und Juni 2018 darf in Vorarlberg folgendes Wild erlegt werden:

**Rotwild:** Schmaltiere, nichtführende Tiere und Schmalspießer (ab 01.06.), Schmaltiere und Schmalspießer (Randzone) (ab 16.05.), Tiere und Kälber (Randzone) (ab 16.06.)

**Rehwild:** Mehrjährige Rehböcke (ab 01.06.), Schmalgeißen, Bockjährlinge und nichtf. Geißen (ab 01.05.); **Jungfuchse** (ab 01.05.); **Ganzjährig:** Schwarzwild, Bisamratte, Marderhund, Waschbär





# VORARLBERGER JÄGERSCHAFT

WEIDWERK MIT SORGFALT

## Aktive Interessensvertretung der Jagd in Vorarlberg

### Vorteile für Mitglieder

Im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern Österreichs werden die Interessen der Jagd und der Wildtiere in Vorarlberg nicht durch eine Körperschaft öffentlichen Rechts, verbunden mit einer „Zwangsmitgliedschaft“ aller Jagdkarteninhaber, vertreten sondern durch den Verein der Vorarlberger Jägerschaft. Als solcher sind wir auf ihre Unterstützung in Form einer Mitgliedschaft angewiesen – sofern Sie bereits aktives Mitglied sind haben vergangenes Jahr bzw. im Zuge ihres Beitritts einen Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat erhalten. (sollten Sie keinen erhalten haben, so wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft, sekretariat@vjagd.at).

Bewahren Sie ihn gut auf und tragen Sie ihn stets bei sich – dieser Ausweis hält neben einer Vielzahl an Vorteilen nun auch verschiedene Rabattaktionen für alle Mitglieder bereit.

#### *Serviceleistungen*

Mitglieder der Vorarlberger Jägerschaft erhalten für ihren Mitgliedsbeitrag ein beachtliches Paket an Serviceleistungen:

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Ein wesentliches Ziel unseres Vereins ist die Verbesserung des Verständnisses für die Jagd. Durch die Umsetzung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Russmedia-Verlag soll das Image der Jagd in der breiten Öffentlichkeit verbessert werden. Im Laufe des Jahres werden verschiedene Exkursionen und Veranstaltungen für Interessierte „Nicht-JägerInnen“ angeboten um sie über die heimischen Wildtiere und deren Bedürfnisse zu informieren.

**Jagdhaftpflichtversicherung**, die das Jagdgesetz obligatorisch vorsieht. Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und/oder Sachschäden aus den Risiken der Jagd, des Besitzes und Ge-

brauches von Schusswaffen, der Haltung von bis zu drei jagdlich geeigneten Hunden und von bis zu zwei Beizvögeln, der Fangjagd, der Verwendung von Reviereinrichtungen.

#### **Deckungssumme**

Versicherungssumme für Personen-, Sach- und abgeleitete Vermögensschäden

- für Mitglieder:  
EUR 4.000.000,00
- für Nichtmitglieder:  
EUR 1.000.000,00

Versicherungssumme für reine Vermögensschäden: EUR 500.000,00  
Geltungsbereich ganz Europa.

#### **Jäger- und Hilfskräfte-Haftpflichtversicherung**

für die Umsetzung der Wildfleischverordnung. Versichert sind die Folgen aus der Wildkörper- und Wildtier- Organkontrolle als Jäger und als fachlich besonders geschulte Hilfskraft. Deckungssumme EUR 400.000,-. Geltungsbereich Vorarlberg.

**Selbstbehalt:** Pro Schadenfall

ist ein Selbstbehalt von EUR 100,- vereinbart.

**Rechtsauskunft und Rechtsinformation** durch Rechtsbeirat MMag. Dr. Tobias Gisinger in allen jagdlichen Fragen und Auskunft bei forstlichen oder wildbiologischen Fragestellungen.

**Möglichkeiten finanzieller Hilfe** bei Katastrophenfällen über den Verein Grünes Kreuz

**Förderung des jagdlichen Schießens**, Durchführung von Meisterschaften, zahlreiche Trainingsmöglichkeiten für Schrot- und Kugelschützen, Unterstützung von Schießstätten, Jagdschießen.

**Förderung für Jagdhunde**, Unterstützung für diverse Prüfungen, landesweit organisierte Schweißhundestation  
**Förderung des jagdlichen Brauchtums** durch Unterstützung von vier Jagdhornbläsergruppen, Durchführung von Hubertusfeiern, Jägerball etc.

**Unterstützung wildökologischer Projekte**

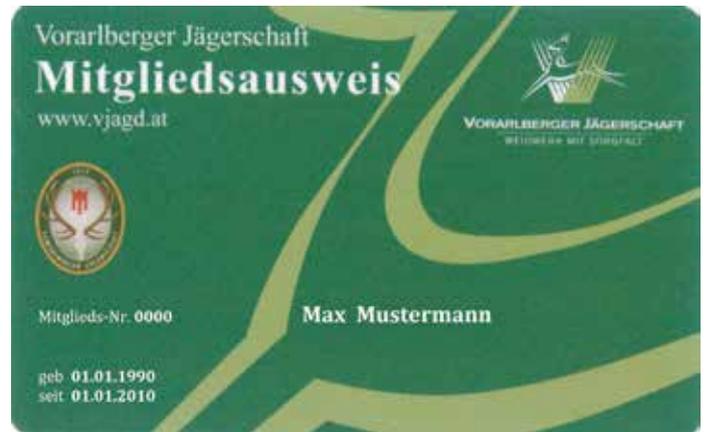
Organisation von diversen **Fachausschüssen** und **Arbeitsgruppen**

Regelmäßige **Kontakte zu den anderen Jagdverbänden**, mit Hilfe der Zentralstelle Österreichischer Jagdverbände, regelmäßige Informationen über aktuelle Trends in der EU (FACE), Kontakte zum CIC

**Abo der Vorarlberger Jagd- & Fischereizeitung**, die sich als Informationsblatt an den aktuellen Themen und Bedürfnissen der Vorarlberger Jäger orientiert und sechsmal im Jahr erscheint.

### **Weiterbildungsveranstaltungen:**

Neben den jährlichen Kursen zur Ausbildung von JungjägerInnen und Jagdschutzorganen wird von der Vorarl-



berger Jägerschaft ein breites Weiterbildungs- und Seminarangebot für Mitglieder sowie Interessierte angeboten.

Sämtliche Weiterbildungsveranstaltungen der Vorarlberger Jägerschaft können

zum ermäßigten Tarif besucht werden.

Aktuelle Kursangebote sind auf Seite 10/11 angeführt und werden rechtzeitig auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) ausgeschrieben – ein regelmäßiger Blick auf unsere Internetseite lohnt sich!

## **Rabatt-Aktionen im Rahmen der Mitgliedschaft**

### **Folgende Rabatt-Aktionen gelten bei Vorlage der Mitgliedskarte**

#### **FACHHÄNDLER FÜR WAFFEN UND JAGD:**

Bei folgenden Jagdfachgeschäften sowie Waffenhändlern erhalten Mitglieder der Vorarlberger Jägerschaft nach Vorweis der Mitgliedskarte 5% Rabatt beim Einkauf von regulärer Handelsware.

#### **Bischofer Helmut – Büchsenmacher in Rankweil**



**Boss Deuring – Waffen & Outdoor in Bregenz**



**Deuring Jagd & Outdoor in Bezau**



**Bertram Fetz in Alberschwende**



**Fröwis – Jagd Sport Optik in Feldkirch**



**Keckeis GmbH Jagd & Fischerei in Bludenz**



**Pfeifer Waffen in Feldkirch**



**Waffen Beer in Bludenz**

#### **AUTOHÄNDLER:**

Beim Neukauf eines Volkswagens erhalten Sie durch das Vorzeigen des Mitgliedsausweises zusätzlich eine gratis Kofferraumwanne sowie Gummimatten für ihren PKW.

#### **BEKLEIDUNG:**

##### **Skinfit:**

In den Aktionswochen der Firma Skinfit 15% Rabatt auf den Einkauf.

##### **Pfanner Schutzbekleidung:**

diverse Aktionen im Jahresverlauf

Die jeweiligen Termine / Aktionen können auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) eingesehen werden.



# Schutzwald erfordert Zusammenarbeit

Vorarlberger Schutzwaldpreis 2018 geht an Agrargemeinschaft in Tschagguns

VLK

Anlässlich des internationalen Tages des Waldes am 21. März wurde der Vorarlberger Schutzwaldpreis 2018 an die Agrargemeinschaft Innere Fornawaldung in der Gemeinde Tschagguns verliehen. Anerkennungspreise gingen an die Marktgemeinde Nenzing, die Waldschule Bodensee und die Silbertaler Waldschule. Landesrat Erich Schwärzler nahm im Rahmen der Vorarlberger Schutzwaldtagung im Vinomnasaal in Rankweil die Auszeichnung vor und gratulierte den Preis-trägern.

„Der Schutzwaldpreis macht das Engagement des Landes Vorarlberg und der Bevölkerung für intakte Schutzwaldbestände sichtbar“, betonte Landesrat Schwärzler. Mit der Zuerkennung des Preises werden herausragende Leistungen gewürdigt, etwa Maßnahmen zur Waldbewirtschaftung, zur Schutzwaldsanierung oder zur Bewusstseinsbildung und Waldpädagogik, Ausstellungen oder vorbeugende Maßnahmen. Teilnehmen können



Personen, Schulen, Institutionen, Vereine, Betriebe und Gemeinden. „Es ist ein wichtiges Ziel der Vorarlberger Schutzwaldstrategie, das Thema verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen, eine breite Partnerschaft für den Wald aufzubauen und die zur Verfügung stehenden Gelder optimal einzusetzen“, sagte Schwärzler.

## Ein Hauptpreis, drei Anerkennungspreise

Der Sieger ist heuer das Projekt „Zelfenwald“ der Agrargemeinschaft Innere Fornawaldung in der Gemeinde

Tschagguns. Seit fast 30 Jahren kann durch das Engagement von zehn Waldbesitzern die Parzelle Zelfen vor Steinschlag, Waldlawinen und Muren geschützt werden.

Weiters wurden drei Anerkennungspreise verliehen. In der Kategorie Öffentlichkeitsarbeit wurde die Marktgemeinde Nenzing für den Dokumentarfilm „Die Flötzer vom Gamperdonatal“ ausgezeichnet. Der Anerkennungspreis in der Kategorie Gesellschaft ging an die Waldschule Bodensee. Diese zeichnet sich durch ihr inno-

vatives Konzept der fundierten und spielerischen Vermittlung der Waldfunktionen insbesondere der Schutzfunktion der Wälder in Vorarlberg, besonders aus. Die Silbertaler Waldschule wurde in der Kategorie Schulen für ihr Projekt „Montafoner Juniorförster“ ausgezeichnet. Bei der Ausbildung zum Montafoner Juniorförster wird eine Woche lang im Wald gelernt, gearbeitet und geforscht. Neben Schwärzler nutzte auch Umweltlandesrat Johannes Rauch die Gelegenheit um den Siegern Glückwünsche zu überbringen.



## Wildlebensraum sichernde und Wildlebensraum unterstützende Maßnahmen

Die Landschaft Vorarlbergs wird intensiv genutzt. Tourismus und mannigfaltige Freizeitaktivitäten in der Natur spielen eine große Rolle. Die rasante Weiterentwicklung der Freizeit- und Sportgeräte verstärkt die Einwirkung von uns Menschen auf die Lebensräume der Wildtiere. Störungsempfindliche Schalenwildarten ziehen sich in abgelegene, meist schwer zugängliche Schutzwaldgebiete zurück. Kleinere Arten, wie Raufußhühner oder Schneehasen, verlieren sukzessive angestammte Lebensräume. Die Nutzung des Wildlebensraumes als Sport- und Freizeitort führt zu einer ökologischen Schere, die auch zu Lasten des Waldes geht.

Bisher reagierte man im Wildlebensraumschutz eher auf Anlassfälle. Meist wur-

de auf Grund eines lokal aufgezeigten Problems und auf Antrag des Jagdnutzungs- oder Jagdverfügungsberechtigten eine Wildruhezone ausgewiesen oder eine kleinräumige Lenkungsmaßnahme getroffen. Eine koordinierte Abstimmung von Maßnahmen war kaum möglich, weil es an Grundlagen, wie z.B. einer großräumigen Übersicht über wichtige Wildbiotope fehlte. Mit dem Projekt „Wildlebensraum unterstützende und Wildlebensraum sichernde Maßnahmen“ werden nun am Beispiel des Bezirkes Bludenz in enger Zusammenarbeit mit ortskundigen Fachpersonen, insbesondere mit den zuständigen Jagdschutzorganen, auf Basis der Gamswildräume die wichtigen Lebensraumausschnitte von

Raufußhühnern und Schalenwild kartiert.

Das Projekt zielt darauf ab, nicht „von oben herab“, sondern in den Regionen selbst, unter Einbindung der betroffenen Interessengruppen Maßnahmen gemeinsam zu entwickeln, umzusetzen und zu leben. In Betracht kommen zum Beispiel Nutzerlenkungen, die Ausweisung von Wildruhezeiten, die Darstellung wichtiger Wildräume in Touren- und Wanderkarten, Aufklärung und Information, etc. Es sind deshalb in der Projektgruppe neben Akteuren verschiedener Interessengruppen auch politische Vertreter aus den Regionen vertreten. Der Behörde ist vorwiegend eine unterstützende Funktion zugeordnet.

Die bisherige Arbeit als auch Diskussionen in den

Arbeitsgruppensitzungen zeigen, dass der Lebensraumschutz einen wichtigen, z.T. zwingenden Platz im künftigen Naturraummanagement einnehmen muss. Neben gesetzlichen Möglichkeiten soll auch die in Vorarlberg entwickelte und mittlerweile von vielen Ländern übernommene Kampagne „Respektiere deine Grenzen“ in das Projekt miteinfließen. Die wichtigste Voraussetzung für den Lebensraumerhalt ist jedoch die Einbindung aller Beteiligungsgruppen sowie das Bewusstwerden von Verantwortung. Letztendlich wird der Erfolg auch von Kompromissen abhängig sein, zu denen wiederum jeder seine Anteile leisten können und müssen wird.

Entgeltliche Einschaltung des Landes Vorarlberg



## Erteilte Ausnahmegewilligungen für Schalldämpfer - zwei aktuelle Verfahren aus Vorarlberg

MMag. Dr. Tobias Gisinger

In zwei aktuell von mir vertretenen Verfahren wurden in Vorarlberg zugunsten der Jagd Ausnahmegewilligungen für Schalldämpfern erwirkt. Nicht nur wegen der letzten Änderung des Waffengesetzes, der Legalisierung des Schalldämpfers in mehreren europäischen Ländern, sondern auch aufgrund von aktuellen Verfahren und erteilten Ausnahmegewilligungen ist daher auch in Vorarlberg zugunsten der Jagd völlig zu Recht eine Trendumkehr zu spüren – wenn auch zaghaft und noch nicht ohne jegliche Einschränkung.

### *Rechtliche Bestimmungen zum Schalldämpfer:*

Grundsätzlich ist der Erwerb, die Einfuhr, der Besitz und das Führen von Schusswaffen, die mit einer Vorrichtung zur Dämpfung eines Schussknalls versehen sind, verboten (§ 17 Abs 1 Z 5 WaffG). Die Behörde kann jedoch verlässlichen Menschen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und ein überwiegendes berechtigtes Interesse nachweisen, eine Ausnahmegewilligung nach behördlichem Ermessen erteilen. Es müssen die berechtigten privaten Interessen die entgegenstehenden öffentlichen Interessen überwiegen, wobei im Sinne des Waffengesetzes ein strenger Maßstab anzulegen ist.

Der Bundesgesetzgeber erweiterte Anfang 2017 für (lediglich) hauptberufliche Arbeitnehmer die Ausnahmegewilligungsmöglichkeiten für Schalldämpfer zum Schutz der Gesundheit im



Sinne des Arbeitnehmerschutzes (§ 17 Abs 3a WaffG). In diesem Fall tritt das Interesse an der vollen Hörbarkeit der Schussabgabe für Orientierungszwecke gegenüber dem Interesse an Gesundheitsschutz von Arbeitnehmer ex lege zurück. Auf eine alternative Möglichkeit eines Gehörschutzes kommt es bei dieser neuen Ausnahmegewilligung für hauptberufliche Jagdschutzorgane nicht an.

### *Erteilte Ausnahmegewilligung für einen Jagdnutzungsberechtigten mit hoher Abschussverpflichtung:*

Mit – zum Redaktionsschluss noch nicht rechtskräftigen – Bescheid erteilte die Bezirkshauptmannschaft Bludenz einem reinen Jagdnutzungsberechtigten (ohne Funktion als Jagdschutzorgan) die Bewilligung für den Erwerb, die Einfuhr und den Besitz einer Vorrichtung zur Dämpfung des Schussknalles (Schall-

dämpfer) und ist im Wesentlichen zur Gänze der Begründung des Antragstellers gefolgt. Einerseits konnte eine sehr hohe Abschussverpflichtung (1.179 Stück in den letzten 8 Jahren) nachgewiesen werden und andererseits eine Innenohrschwerhörigkeit des Jagdnutzungsberechtigten. Obwohl der Gehörschutz in der Vergangenheit vom Jagdnutzungsberechtigten immer verwendet wurde, musste ein prozentueller Hörverlust von rechts 12 % und links 27 % diagnostiziert werden. In der Hörkurve des Antragstellers war die Hochtonschwerhörigkeit links ausgeprägter als rechts. Diese Konstellation ist häufig bei Rechtsschützen vorzufinden, weil diese den Kopf beim Zielen ein wenig nach rechts drehen, wodurch das linke Ohr nach vorne zur Gewehrmündung hingewendet wird und somit die Belastung für das linke Ohr eine größere ist.

Somit konnte nachgewiesen werden, dass aus medi-

zinischer Sicht bei der Jagd und entsprechender Schussexposition trotz ständigem Gehörschutz beim Antragsteller zu einer weiteren Hörverschlechterung kommen wird und der Knallexposition nur durch die Dämmung des Mündungsknalls (Schalldämpfer) entgegen getreten werden kann. Im Ergebnis boten dem Antragsteller Ohrstöpsel und Kapselgehörschutz keinen ausreichenden Schutz und wurde festgestellt, dass sämtliche Arten von Gehörschutz zum Schießen mit einem großen Kaliber aus medizinischer Sicht nicht effektiv sind. Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz sprach daher im Ergebnis aus, dass bei Abwägung des überwiegenden berechtigten Interesses am Schutz der Gesundheit des Antragstellers die marginal entgegenstehenden – in der Praxis mit kaum nachweisbaren negativen Effekten einhergehenden – öffentlichen Interessen eine Ausnahmegewilligung gemäß § 17 Abs 3 WaffG

jedenfalls rechtfertigen und genehmigte dem Antragsteller den Schalldämpfer, solange er über eine Vorarlberger Jagdkarte verfügt, sohin ohne weitere zeitliche Einschränkung oder andere Art einer erschwerenden Auflage.

### Erteilte Ausnahmebewilligung für ein nebenberufliches Jagdschutzorgan ohne Abschussverpflichtung von Rotwild:

In erster Instanz wurde dem nebenberuflichen Jagdschutzorgan eines Jagdgebietes mit einer reinen Rehwildmindestabschussverpflichtung versagt. Gegen diesen Bescheid erhob der Antragsteller Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht Vorarlberg. Begründend führte ich aus, dass die Ausnahmegenehmigung des Gesetzgebers nach § 17 Abs 3a WaffG für lediglich hauptberufliche Jagdschutzorgane gegenüber nebenberuflichen Jagdschutzorganen

schlicht verfassungswidrig (Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes) ist und daher der Gesundheitsschutz im Sinne des Arbeitnehmerschutzes auch für nebenberufliche Jagdschutzorgane Anwendung finden muss. Es würde einen offen auf der Hand liegenden, sachlich nicht zu rechtfertigenden und den Gesetzgeber daher nicht zumutbaren groben Wertungswiderspruch darstellen, dem von ihm für die Ausnahmeregelung des § 17 Abs 3a WaffG maßgebenden Aspektes des höchstmöglichen Gesundheitsschutzes bei der Berufsausübung nicht auch bei der Handhabung des Ermessens nach der Ausnahmebewilligung des § 17 Abs 3 WaffG dasselbe Gewicht beizumessen.

Das Vorarlberger Landesverwaltungsgericht teilte im Ergebnis diese Rechtauffassung, hob den erstinstanzlichen Bescheid auf und genehmigte auch einem nebenberuflichen Jagdschutzorgan den Schalldämpfer aus gesundheitli-

chen Gründen. Dabei wurde auf die Art des Jagdgebietes und einer Abschussverpflichtung von Rotwild oder gar einem TBC-Gebiet nicht mehr abgestellt. Im Ergebnis wurde einem nebenberuflichen Jagdschutzorgan mit (lediglicher) Rehwildmindestabschussverpflichtung der Schalldämpfer nach § 17 Abs 3 WaffG bewilligt.

Einzig die Verwendung des Schalldämpfers als reiner „Freizeitjäger“ wurde dem Antragsteller verwehrt. Das Landesverwaltungsgericht Vorarlberg hielt für diesen Fall fest, dass für die private Jagdausübung kein berechtigtes Interesse nach § 17 Abs 3 WaffG bestehe, zumal dafür arbeitnehmerschutzrechtliche Gründe nicht einschlägig seien. Im gegenständlichen Fall war der Antragsteller kein Jagdnutzungsberechtigter, sondern nur als reiner Jagdgast in andern Revieren gelegentlich eingeladen. Diese einschränkende Rechtsprechung ohne jegliche Un-

terscheidung auch auf Jagdnutzungsberechtigte mit teils hoher behördlicher Abschussverpflichtung anwenden zu lassen, würde jedoch meines Erachtens die Verwendung eines Schalldämpfers bei zwingend vorgeschriebener behördlicher Abschussvorgaben geradezu ad absurdum führen. Die erteilten Ausnahmebewilligungen für reine Jagdnutzungsberechtigte mit behördlicher Abschussverpflichtung (siehe Beschluss der BH Bludenz aber auch das medienwirksame Erkenntnis aus Niederösterreich vom November letzten Jahres) lassen jedoch hoffen, dass für die Behörden und Entscheidungsträger auch die Ohren eines einfachen Jagdnutzungsberechtigten schützenswert sind und nicht nur die Ohren von mittlerweile neben- und hauptberuflichen Jagdschutzorganen. Ein weiteres Musterverfahren eines reinen Jagdnutzungsberechtigten mit reiner Rehwildabschussverpflichtung ist in erster Instanz bereits anhängig.

# Im Revier gesichtet.

## MITSUBISHI L200 PICK UP

MITSUBISHI  
MOTORS

Drive your Ambition

EXKLUSIV FÜR SIE ALS JÄGER:  
**3% JÄGERBONUS\*\***

**5+2 JAHRE  
GARANTIE!**

AB € 23.790,- / € 174,- PRO MONAT\*  
 VORSTEUERABZUGSFÄHIG UND NOVA BEFREIT  
 ALS KLUB- ODER DOPPELKABINE  
 2,4 LITER DIESEL MIT 154 PS  
 2,4 LITER DIESEL HIGH POWER MIT 181 PS (AUCH MIT AUTOMATIK)  
 5+2 JAHRE GARANTIE\*\*\*

Autohaus Josef Bickel.  
Service – seit 1963.  
Fachhandel und Fachwerkstätte  
Spenglerei und Lackiererei  
A-6824 Schlins, Walgaustraße 82  
Tel. 05524 8329, mail@bickel.at

\*) € 2.000,- Work Edition Bonus, € 500,- Okobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 30.06.2018 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Okobonus gültig bei Eintausch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die DENZEL Bank. Work Edition Bonus gültig für Klub- und Doppelkabine Work Edition. \*\* Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH, 36 Monate Laufzeit, € 7.137,- Anzahlung, € 11.895,- Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 147,21, Bearbeitungsgebühr € 0,-, Bonitätsprüfungsgebühr € 0,-, effektiver Jahreszins 3,92%, Sollzinsen variabel 3,49%, Gesamtleasingbetrag € 16.653,00, Gesamtbetrag € 25.424,63. Alle Beträge inkl. MwSt. und MwSt. \*) zusätzlicher Neuwagenrabatt. Aktion gültig bis 30.06.2018 bei allen teilnehmenden Händlern. Mit Jubiläums- und Okobonus kombinierbar. \*\*\*) 5 Jahre Werkstatgarantie plus 2 Jahre Anschlussgarantie oder 150.000 km. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildung.

www.mitsubishi-motors.at

BEST  
 MARKE  
 NR.1  
 KUNDENZUFRIEDENHEIT  
 VOLUMEN-  
 MARKEN  
 J.D. POWER 2017

# Weiterbildungs- veranstaltungen

## Überblick der Seminarangebote der Vorarlberger Jägerschaft im laufenden Jahr

Die Leidenschaft für die Jagd - sie begeistert, verbindet und fordert zugleich. Nur durch stetiges Lernen ist es uns Jägerinnen und Jägern möglich unseren hohen Ansprüchen einer weidgerechten Jagd gerecht zu werden. Die Vorarl-

berger Jägerschaft möchte dies in Zukunft unterstützen und ist bemüht ein möglichst aktuelles und abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm für unsere Mitglieder und alle Interessierten anzubieten.

Wir hoffen Sie nehmen das attraktive Seminarangebot wahr und es würde uns freuen Sie bei einem unserer Seminare begrüßen zu dürfen. Als Mitglied können sämtliche Weiterbildungsveranstaltungen der Vorarlberger

Jägerschaft zum ermäßigten Tarif besucht werden.

Aktuelle Kursangebote werden rechtzeitig auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) ausgeschrieben - ein regelmäßiger Blick auf unsere Internetseite lohnt sich!

### WILDBRET - SCHLÜSSEL FÜR DIE ZUKUNFT DER JAGD?

Der Umgang mit dem Thema „Wildbret“ ist von A (wie Ansprechen) bis Z (wie Zerwirken) eine Visitenkarte des Jägers. Bereiche wie Wildbret und Wildtiergesundheit sind auch wesentliche Zukunfts-

fragen der Jagd und sie werden die weitere Entwicklung der Jagd wesentlich mitbestimmen. Damit Jägerinnen und Jäger ihren lebensmittelhygienischen Aufgaben gerecht werden zu können ist eine

laufende Weiterbildung und intensive Praxis erforderlich.

In Kooperation mit dem Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane.

**Termin**  
8. Juni 2018

**Ort:** BSBZ, Hohenems

**Referent**  
Dr. Armin Deutz

### WALD- UND JAGDAPOTHEKE

Wildtiere liefern nicht nur hochwertiges Wildbret, sondern auch gesunde Hausmittel, welche leider fast in Vergessenheit geraten sind. Über das ganze Jahr verteilt finden wir Blüten und Blätter, Knospen, Wurzeln und Harze, welche die Kraft der Wildtierfette optimal ergänzen und ihre Wirkung auf einfache Weise unterstützen. Auf einem Rundgang werden unterschiedliche Heil-

kräuter bestimmt und gesammelt.

Anschließend stellen wir altbewährte Hausmittel wie Salben und Tinkturen aus der Wildtiermedizin vor Ort her und gehen auf die verschiedenen Einsatzbereiche ein.

Ein Kurs für JägerInnen sowie alle Wald- und Jagdinteressierten.

**Termin**  
30.6.2018

**Vortragende**  
Dorothea Nachbaur

**Kostenbeitrag:** EUR 40,-

**Hinweis**  
Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt



### ANSPRECHEN IN DER PRAXIS - STEINWILD

Für einen gesunden Steinwildbestand ist eine intakte Alterstruktur ein wesentlicher Faktor. Aus diesem Grund ist für die Hege und Bejagung dieser Wildart das Ansprechen von besonderer Bedeutung. Die imposanten Bewohner der Hochlagen sind allerdings oftmals

nur aus großer Entfernung zu beobachten. In solchen Situationen benötigt es ein geschultes Auge sowie einen Blick fürs Detail. Erhalten Sie im Zuge einer Exkursion zu einer heimischen Steinwildkolonie eine praxisorientierte Einführung in das Ansprechen von Steinwild.

**Termin**  
7. Juli 2018  
**Ort:** Bielerhöhe, Silvretta

**Kostenbeitrag**  
EUR 20,-

**Hinweis**  
Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt



## GRILLSEMINAR MIT STAATSMEISTER TOM HEINZLE

Das Beste von Wald und Weide auf dem Grill! Egal ob Anfänger oder Griller aus Leidenschaft - bei diesem Seminar kommen garantiert alle auf ihre Kosten!

Das sich das fettarme Wildbret auch wunderbar für den Grill eignet, zeigt der mehrfache Staatsmeister

Tom Heinzle mit seinen innovativen Rezepten. Mit den detaillierten Tipps und Tricks vom Profi gelingen die perfekten Steaks kombiniert mit pfiffigen Beilagen sowie feine Desserts vom Grill.

### Termin

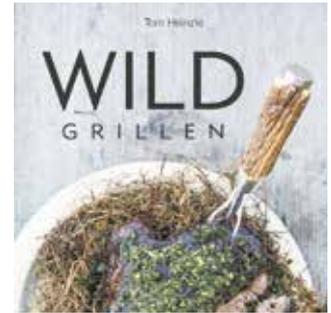
13. September 2018 - 18 Uhr  
Dornbirn

### Seminarleiter

Tom Heinzle

### Seminarbeitrag:

EUR 120,-



## BESICHTIGUNG BLASERWERKE & SCHIESSKINO

In einem Tagesausflug wird der Betrieb der Firma Blaser Jagdwaren GmbH in Isny im Allgäu (40km von Bregenz) besucht. Am Vormittag findet eine Führung durch das Werk statt. Anschließend gibt es eine typische Weißwurstjause als Stärkung, bevor man im Schießkino sein praktisches Können erproben kann.

Das Blaser Schießkino und

zwei 100m-Schießbahnen ermöglichen Ihnen, Ihr Können zu verfeinern und sich auf verschiedenste jagdliche Situationen vorzubereiten.

Den TeilnehmerInnen stehen Vorführwaffen und Munition aus dem Blaser Programm zu Verfügung.

### Referent:

Schießreferent Michael Dörk, Blaser Jagdwaren

### Termin

12. Oktober 2018,  
09:30 – ca. 12:00 Uhr

### Kostenbeitrag:

EUR 40,-  
(inkl. Führung durch das Blaserwerk, Weißwurstjause, Schießkino und Munition)

### Teilnehmerzahl auf

15 Personen beschränkt.



## ANSPRECHEN IN DER PRAXIS – GAMSWILD

Jung oder alt, Bock oder Geiß – was sich anfangs ganz einfach anhört, führt in der Praxis schnell zu unerwünschten Überraschungen. Besonders bei Gamswild kann die Ansprache zur Herausforderung werden. Das kletterfreudige und agile Wild erlaubt oft nur einen schnellen Blick auf weite Entfernung. Mit erfahrenen

Jagdschutzorganen wird bei diesem Kurs das Ansprechen im Gelände geübt und auf die wichtigen Augenmerkmale eingegangen.

Egal ob Jungjäger oder als Aufrischung, der Kurs mit Exkursion in den Gamswildlebensraum ist für jeden Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis.

### Referent

ROJ Edwin Kaufmann

### Termin

19. Oktober 2018

### Ort:

Raggal

### Kostenbeitrag

EUR 20,-

### Hinweis

Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt.



## MONITORING VON WILDTIEREN

Im Zuge mehrerer Vorträge werden verschiedene Methoden des Wildtiermonitorings vorgestellt und diskutiert. Dabei finden

sowohl konventionelle, als auch moderne Ansätze der Wildtierforschung und Jagdwirtschaft ihren Platz und sollen als Grundlage für

einen objektiven Blick auf die Erfassung von Wildbeständen dienen.

Termin wird noch bekanntgegeben.



## JUNGFÄGERSTAMMTISCHE

**15.06.2018**, Café Reblaus, Bludesch, **Thema:** "Pirschgang mit Pirschzeichen"

**10.08.2018**, Schattenburg Feldkirch, **Thema:** "Hochgebirgsjagd in Kärnten"

**25.10.2018**, Möcklebur in Dornbirn, **Thema:** "Fuchsjagd"

Alle „junggebliebenen“ JägerInnen sind willkommen!

## KONTAKT & ANMELDUNG

Anmeldung per Email (sekretariat@vjagd.at) oder telefonisch unter 05576/74633

Markus-Sittikus-Straße 20, 6845 Hohenems



# 49. Bezirksversammlung der Bezirksgruppe Dornbirn

HM Bruno Metzler

Am 16. Februar 2016 hielt die Bezirksgruppe Dornbirn ihre Bezirksversammlung und Hegeschau im Kolpinghaus in Dornbirn ab. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, was von einem ungebrochenen Interesse der Mitglieder dieses Bezirkes zeugt. Die Versammlung wurde von den Jagdhornbläsern Dornbirn eröffnet.

Als Ehrengäste konnte BJM Martin Rhomberg seinen Vorgänger und LJM-Stv Sepp Bayer, den Landwirtschaftskammerpräsidenten Josef Moosbrugger, den Landeswildbiologen DI Hubert Schatz, den Bezirksforsttechniker für die Region Nord DI Peter Feuersinger, den Geschäftsführer der Vorarlberger Jägerschaft Gernot Heigl, den Bezirksforsttechniker Peter Vogel, Ing Jürgen Schwendinger von der Wildbach- und Lawinerverbauung, den Sachbearbeiter bei der BH Dornbirn Martin Fetz, Dr. Georg Brosi vom Amt für Jagd und Fischerei in Graubünden sowie zahlreiche andere Ehrengäste begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht ging BJM Martin Rhomberg auf die Neuorganisation der Vorarlberger Jägerschaft und die neuen Strukturen des Vereins ein. Diese Strukturen wurden einem modernen Unternehmen angepasst, wodurch die Geschäftsstelle wesentlich gestärkt und der Service für die Mitglieder wesentlich verbessert werden konnte. Das neue Führungsteam besteht aus Dr. Christoph Germann als Landesjägermeister, sowie Sepp Bayer und Mag. Jürgen Rauch als seine Stellvertreter. Sepp Bayer ist für die Geschäftsstelle und den internen Dienstbetrieb zuständig, Jürgen Rauch ist für die Finanzen zuständig. Jedes Mitglied wurde über diese Änderungen in einen separaten Brief informiert.

Zudem berichtete der Bezirksjägermeister über die ergebnislose Suche nach dem ‚Karren-Bär‘, der nach wie vor unauffindbar ist und zahlreiche Sitzungen, die er besucht hat. In diesem Zusammenhang sprach er auch die zahlreichen Sichtungen des Luchses im hinteren Mellerntal an.

Zu diesem Punkt stellte BJM Martin Rhomberg ganz klar fest, dass die Jägerschaft den Luchs akzeptiert, dass aber bei dessen Anwesenheit dies in der Abschussplanung berücksichtigt werden muss, zumal die Eingriffe in den Wildbestand sehr gravierend sind. Die nachgewiesenen Risse (Fotos, Risse, Losung usw.) sind unverzüglich dem Wildbiologen des Landes, DI Hubert Schatz, zu melden.

Ein Schwerpunkt in der Ansprache des Bezirksjägermeisters waren auch die drei Großveranstaltungen des Bezirkes Dornbirn im abgelaufenen Vereinsjahr. Dies waren das Tontaubenschießen in Lustenau mit 235 Schützen (trotz andauerndem Regen), die Landeshubertusfeier in Hohenems in einem einmaligen Ambiente mit Schlosshof, Kirche St Karl und dem neu renovierten Löwensaal, sowie dem traditionellen Jägerkränzle in Dornbirn, bei dem dank der Großsponsoren und dem Einsatz der Jägerschaft ein Gewinn von 24.000,00 Euro erwirtschaftet werden konnte, der der Kinderkrebstation und der Kinderschutzgruppe im Kran-

kenhaus Dornbirn und dem Schülerclub Dornbirn zur Verfügung gestellt wird.

Abschließend bedankte sich BJM Martin Rhomberg bei den zahlreichen ehrenamtlichen HelfernInnen, auf die die Bezirksgruppe Dornbirn immer wieder zurückgreifen kann.

Peter Vogel, Bezirksforsttechniker für den Bezirk Dornbirn, erläuterte in seinem Vortrag das Eschensterben im ganzen Land, speziell entlang von Straßen und Wegen, das durch den Pilz ‚Hallimasch‘ noch forciert werde.

Der Sturm Burglind habe im Land Vorarlberg insgesamt ca. 47.000 Festmeter Schadholz verursacht. Der Bezirk Dornbirn sei mit ca. 3.000 Festmetern noch glimpflich davongekommen.

Bezüglich der Wildschäden seien keine gravierende Änderungen festzustellen.

Landesjägermeisterstellvertreter Sepp Bayer erläuterte in seiner Ansprache die Grundzüge der Dachmarke ‚Jagd Österreich‘, die Nachfolgerin der bisherigen Zentralstelle der Jägerschaft ist, die bisher

vom niederösterreichischen Landesjagdverband betrieben wurde. Zudem gab er noch einige Hinweise bezüglich der Neustrukturierung der Vorarlberger Jägerschaft.

Der Wildbiologe des Landes Vorarlberg, DI Hubert Schatz, der in Vertretung von Landesrat Ing. Erich Schwärzler an der Versammlung teilnahm, bedankte sich bei den anwesenden Jägern für die gute Abschlussplanerfüllung. Er forderte die JägerInnen auf, die Jagd weiterhin weidgerecht auszuüben und auch die Bedürfnisse der einzelnen Wildarten zu berücksichtigen.

Landwirtschaftskammerpräsident Josef Moosbrugger bedankte sich bei den Jägern/innen für die gute Erfüllung der Mindestabschüsse und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er forderte einen Schulterchluss der Landwirtschaft und der Jäger-

schaft bei Problemen beim Auftreten von Großraubwild für die Zukunft. Landwirtschaftskammerpräsident Moosbrugger ging auch noch kurz auf einen TBC-Fall ein, der sich im Bezirk Dornbirn im letzten Monat ereignet hat. Bei diesem Fall stehe zwischenzeitlich fest, dass ein Zusammenhang mit Rotwild auszuschließen sei.

Im Anschluss referierte Dr. Georg Brosi vom Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden über das Thema ‚Rückkehr der Großraubtiere in den Alpen‘ und hier speziell über den Wolf.

Dieser Vortrag zog alle Anwesenden in seinen Bann, zumal Dr. Brosi alleine aus seiner praktischen Arbeit mit den Calanda-Wölfen berichtete. Seine Themenbereiche waren die Populationsentwicklung – der Herdenschutz – der Einfluss der Wölfe auf die Wildtierpopulation – die Nachsu-



Dr. Brosi berichtete über die Erfahrungen mit Wölfen in Graubünden.

chen – die Probleme in der Landwirtschaft und seinem Umfeld – die Anpassungsfähigkeit der Wölfe bis hin zu den Schutzbestimmungen, die der Wolf bisher in Europa genießt.

Abschließend bedankte sich BJM Martin Rhomberg bei Dr. Georg Brosi für seine Bemü-

hungen und die gute Zusammenarbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr waren, bedanke sich BJM Martin Rhomberg bei den zahlreichen Teilnehmern für ihr Interesse und schloss die 49. Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Dornbirn.

## Der neue Allrad Pick-Up Renault ALASKAN

Kraftpaket für jeden Tag



**RENAULT**  
Passion for life



- ✓ Doppelkabinen Pick-Up
- ✓ Vorsteuerabzugsberechtigt
- ✓ Ladekapazität: 1 Tonne
- ✓ Anhängelast: 3,5 Tonnen

**4 Jahre Garantie\***

\*Garantieverlängerung auf insgesamt 4 Jahre und bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos. Gesamtverbrauch Renault Alaskan 6,3–6,9l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 167–183 g/km, homologiert gemäß NEFZ.

[renault.at](https://www.renault.at)

**MALIN**, Sulz, Montfortstr. 6, Tel. 05522/44317, [www.autohaus-malin.at](http://www.autohaus-malin.at)  
**RHOMBERG**, Hard/Vbg., Hofsteigstr. 108b, Tel. 05574/73146, [www.auto-rhomberg.at](http://www.auto-rhomberg.at)  
**LEIDINGER**, Nüziders, Bundesstr. 14, Tel. 05552/65734, [www.leidinger.at](http://www.leidinger.at)  
**WINDER**, Dornbirn, Hatlerstr. 27, Tel. 05572/22094  
**HAGSPIEL**, Höchst, Schwanenstraße 3, Tel. 05578/75404, Fax. 05578/73341  
**BERLINGER & PRIMISSER**, Schnepfau, Hirschau 35, Tel. 05518/20099



# Bezirksversammlung Feldkirch

*Mandy Della Volpe*

Die Bezirksgruppe Feldkirch lud am 3. März 2018 zur Bezirksversammlung in den Dorfsaal in Übersaxen. Bezirksjägermeister Wolfgang Hofmann begrüßte eine große Anzahl an Jägern und Jägerinnen zur Mitgliederversammlung. Als Ehrengäste folgten der Einladung unter anderem Landesrat Ing. Erich Schwärzler, der Wildökologe DI Hubert Schatz, Landtagsabgeordneter und Klubobmann Daniel Allgäuer, Ing. August Elsensohn, Landesforstdirektor DI Andreas Amann, Jagdsachbearbeiter der BH Feldkirch Florian Klien, LJM Christoph Germann, BJM Manfred Vonbank, BJM Hans Metzler und viele mehr.

## **Tätigkeitsbericht und Dankesworte**

Eingeleitet durch die Jagdhornbläsergruppe Feldkirch unter der Leitung von Hornmeister Reinhold Nachbaur spricht Wolfgang Hofmann von einer gelungenen Redimensionierung der Bezirksgruppe. Allen voran bedankt er sich bei allen Mitgliedern der Bezirksgruppe selbst, insbesondere seiner Stellvertre-

terin Birgit Stieger für den im letzten Jahr gezeigten Einsatz. Seine ganz besondere Anerkennung galt Robert Ess, Adam Keckeis und Gert Deschler sowie der Firma Dobl Holzbau für die kurzfristige Produktion der Tafeln für die Präsentation der Trophäen, Guido Marte für die Produktion der Schilder mit den Reviernamen und Christian Amann und den Wildpark für die Möglichkeit die Tafeln zu lagern.

Im Anschluss daran berichtet Wolfgang Hofmann über die allgemeinen Veranstaltungen, u.a. die äußerst gelungene Hubertusfeier in der Schattenburg. Die Abschlussplanerfüllung bewertet er als

einen großen Erfolg. Er reflektiert aber auch, dass Jäger sein mehr bedeutet als nur den Abschussplan zu erfüllen und somit sind die Leistungen der Jägerschaft für die Wildtiere und ihren Lebensraum nicht immer leicht in Prozentsätze zu fassen. In der Öffentlichkeit und für die Behörde würden die Leistungen der Jägerschaft final nur an der Erfüllung des Abschusses gemessen werden. Er kommt im zweiten Teil seiner Rede auf die Anstrengungen der Jäger im letzten Jagdjahr zu sprechen. Es wurden insgesamt 6 Rotwildfütterungen und 113 Rehwildfütterungen betreut. Speziell in höheren Lagen war in diesem strengen Win-

ter auch das Rehwild auf Fütterung angewiesen.

Das Rotwildwintergatter an der Riedlefüterung ist per rechtmäßigem Bescheid nach der Fütterungssaison 2019/2020 aufzulassen. Ein Ausweichen des Rotwildes in die Rotwild-Randzone bei gleichzeitiger Erhöhung der Abschussquote schätzt der BJM als sehr kritisch aber sehr wahrscheinliche Folge ein. Wolfgang Hofmann spricht davon, dass es in der Hegegemeinschaft 1.2 wohl einen Neustart geben muss und appelliert an alle Beteiligten. Nur ein Schulterchluss zwischen Grundbesitzern und Jägerschaft kann noch erreichen, dass im Laternsertal weiterhin Rotwild überwintern kann.



Abschließend folgen Grußworte von LJM Christoph Germann sowie Landesrat Erich Schwärzler.

BJM Wolfgang Hofmann schließt mit den Worten: „Neben all diesen Problemen sollten wir aber auch die Freuden der Jagd nicht vergessen. Ich wünsche uns allen, dass im kommenden Jagdjahr die positiven Aspekte unseres Tuns überwiegen.“



# Bezirksversammlung Bregenz

*Claudia Hassler*

Eröffnet wurde die Bezirksversammlung von der Jagdhornbläsergruppe Kleinwalsertal unter Hornmeister Flori Ritsch. Danach konnte Bezirksjägermeister HM Hans Metzler vor einem vollbesetzten Saal den Hausherrn Bürgermeister Hans Bertsch, LR Ing. Erich Schwärzler, LWK - Präsident Josef Moosbrugger, NR Norbert Sieber, Landesjägermeister Dr. Christof Germann, LJM Stv. Sepp Bayer, BJM von Feldkirch Dr. Wolfgang Hoffmann, BJM von Dornbirn Martin Rhomberg, Roland Erne von der Forstabteilung mit Gattin, den Obmann der VlbG. Jagdschutzorgane BJM KR Manfred Vonbank, Gernot Heigl, Geschäftsführer der VlbG. Jägerschaft, und Michael Metzler BH Bregenz, begrüßen. Weiters wurden alle Jägerinnen und Jäger, die Ehrenmitglieder; sowie viele weitere Ehrengäste herzlich mit einem kräftigen Weidmannsheil begrüßt. Anschließend wurde der Verstorbenen Vereinsmitglieder

des vergangenen Jahres gedacht und die JHBG Kleinwalsertal intonierte dazu das Stück: „Das letzte Hallali!“ Es folgten alle weiteren Punkte der Tagesordnung für die Bezirksversammlung.

Im Anschluss folgte die Rede des BJM HM Hans Metzler, er griff die Themen der mehr als dramatisch turbulenten vergangenen Monate auf, - von geforderten Abschusszahlen, - von Teilergebnissen TBC, - von Jägern in Schwarz, - von verhungerten Hirschen, von fehlenden Wildlebensräumen, - und fehlendem Tierschutz. Gefordert ist ein Schulterschluss unter den Verantwortlichen, gemeinsam an Lösungen für Wildlebensräume für unser Wild zu arbeiten. „Ich hoffe wir erfahren eine Verbesserung durch die neue Regierungsverordnung, mit der Verpflichtung Fütterungsauffassungen sensibel und nur noch mit fachlichen begleitenden Gutachten zuzulassen.“ Damit spricht er LR Erich Schwärzler an, bei dem er sich mit einem herzlichen

Weidmannsdank für die schnelle Reaktion auf die zu Tage getretenen Missstände der letzten Wochen bedankt.

In den Grußworten ging Landesjägermeister Dr. Christof Germann auf die Situation der Wildtiere ein, deren Lebensräume sich durch Druck von oben und unten zunehmend verengen. Er sprach die Notwendigkeit von Notfütterungen an und bedankte sich bei Landesrat Schwärzler für sein schnelles Handeln im Bezug auf die Fütterungsaufösungen, bei welchen zukünftig vorab ein Gutachten des Landesveterinärs und des Landeswildökologen eingeholt werden muss um Tierleid zu verhindern. Der LJM forderte jedoch eine klare Regelung durch eine Novellierung der Jagdverordnung. Landesrat Erich Schwärzler griff diesen Vorschlag positiv auf und versprach eine Umsetzung dieses Vorschlages. LWK-Präsident Josef Moosbrugger ging in seiner Ansprache auf die Diskussion rund um das Thema Hegeschau ein und

stellt klar, dass die Art der Durchführung von Hegeschauen klare Sache der Jägerschaft sei.

Es folgte die Verleihung der Treueabzeichen für die langjährige Mitgliedschaft in der VlbG. Jägerschaft, für 20, 30 und sagenhafte 40 Jahre. Als besonderen Anlass konnte BJM Hans Metzler weiters die Ehrung des Hegeschau - Teams für 15 Jahre treue Verdienste vornehmen. Die sechs ehrenamtlichen Helfer wurden mit dem Vereinsabzeichen in Silber ausgezeichnet. Herzliche Gratulation und Weidmannsheil!

Die Prämierungen der kapitalsten Trophäen, sowie den Fachkommentar zu den einzelnen Altersklassenabschüssen nahm HM Hans Metzler vor.

Zum feierlichen Abschluss des Festabends musizierte eine Abordnung des Musikvereins Kennelbach und rundete so die gelungene Veranstaltung harmonisch ab.



# Bezirksversammlung Bludenz

Doris Burtscher

Im Zuge der Oberländer Jägertage hielt die Bezirksgruppe Bludenz ihre Bezirksversammlung. Neben Jägerinnen und Jäger aus dem Bezirk nahmen auch Landesjägermeister Dr. Christof Germann, Alt-Landesjägermeister Komm.Rat Guido Bargehr, die Alt-Bezirksjägermeister Ing. Lothar Tomaselli und DI Werner Burtscher, Landesrat Erich Schwärzler, Landesforstdirektor Dr. Andreas Amann, Landeswildbiologe DI Hubert Schatz, Landtagsabgeordnete Christian Gantner, Joachim Weixelbaum und Christof Bitsche, Bezirkshauptmann Dr. Johannes Nöbl, Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann, Hausherr Bürgermeister Hermann Manahl, sowie viele Jägerinnen und Jäger an der Versammlung teil. Bezirksjägermeister Manfred Vonbank begrüßte im Besonderen alle Jungjäger, die an der Bezirksversammlung teilnahmen. Er berichtete über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr und gab in seinem Bericht

interessante Einblicke in die Arbeit der Jagd.

## Abschussplan erfüllt

Im vergangenen Jahr wurde wiederum der Abschussplan erfüllt. Er bedankte sich bei allen Jägern für die Mitarbeit. Der beste Hirsch wurde in GJ Vandans, der beste Rehbock in der Jagd Gauertal, der beste Gamsbock in EJ Gamperdona, die beste Gamsgeiß in EJ Frasenwald, die beste Steingeiß in der Jagd Zuger Älpile und der beste Steinbock in der Jagd Rauz erlegt. Bezüglich Tuberkulose konnte im Klostertal und Silbertal ein weiterer Erfolg erzielt werden und es zeigt sich eine vorsichtige Entspannung. Insgesamt wurden bei der diesjährigen Hegeschau 1782 Trophäen vorgelegt, das sind 262 weniger als im vergangenen Jahr. „Wir brauchen alte Trophäen“, so Bezirksjägermeister Manfred Vonbank.

## Gamsblindheit

Die letzten Auswertungen des WSKS 2014-2017 liegen

vor. Martina Raitmair (Bezirkshauptmannschaft Bludenz) zeigte das Problem der Gamsblindheit im Bezirk Bludenz auf. Insgesamt wurden 104 Stück erkrankte Tiere vorgelegt. Sie betonte die Wichtigkeit der Ruhe, damit sich das erkrankte Gamswild selbst heilen kann. Durch eine Presseaussendung soll ein Appell an die Wintersportler und Naturliebhaber gerichtet werden. Zur medialen Thematik forderte Bezirksjägermeister Manfred Vonbank die Jäger auf, sich vor das Wild zu stellen und betonte, dass sich alle Jäger zum Thema Schutzwald bekennen. „Leben braucht Lebensräume und nicht Abstellräume“, schloss Manfred Vonbank die diesjährige Bezirksversammlung.

## Treueabzeichen

Im Zuge der Bezirksversammlung wurden auch die Treueabzeichen für langjährige treue Mitglieder vergeben.

Die Grußworte beinhalteten Dank und Lob bezüglich

der Arbeit der Jägerinnen und Jäger, insbesondere bei der Abschusserfüllung. Landesrat Erich Schwärzler bedankte sich insbesondere bei den Organisatoren der Hegeschau und der Oberländer Jägertage. Er hob die Möglichkeit des Besuches der Schulklassen hervor. Bezüglich der TBC-Thematik freute er sich über die positive Entwicklung und stellte fest, dass man gemeinsam auf dem richtigen Weg ist. „Ein Ja zu Notfütterungen, ein Ja zu Lebensräumen“, schloss LR Erich Schwärzler seine Dankesworte. Auch LJM Christof Germann bedankte sich bei den Jagdverantwortlichen, insbesondere bei BJM Manfred Vonbank und wünschte für die kommende Jagdsaison tolle Erlebnisse und ein kräftiges Weidmannsheil. Zum Schluss wies BJM Manfred Vonbank auf die neu erschienene, sehr gut gelungene, Broschüre „Wildes Walsertal“ hin. Die Bezirksversammlung wurde durch die Jagdhornbläser der Bezirksgruppe Bludenz musikalisch umrahmt.

FINDEN SIE UNSERE PRODUKTE  
IM EXKLUSIVEN FACHHANDEL  
UND ONLINE AUF [WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)



## Z8i 2-16x50 P *ÜBERALL* ZUHAUSE

Das Z8i 2-16x50 P von SWAROVSKI OPTIK ist ein wahrer Alleskönner, das sowohl die Bewegungsjagd, als auch das Jagen über weitere Distanzen beherrscht. Es setzt in der optischen Leistung sowie in Design und Ergonomie neue Maßstäbe. Ein exzellentes Zielfernrohr mit großem Sehfeld für maximalen Überblick und 8fach-Zoom für die entscheidenden Details. Zuverlässig auch in der Dämmerung und bei schwierigen Lichtverhältnissen. Wenn Augenblicke entscheiden – SWAROVSKI OPTIK.

SEE THE UNSEEN  
[WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM](http://WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM)



SWAROVSKI  
OPTIK



# Hegeschau Dornbirn 2018

Wolfgang Fäßler

Am 16. Februar fand im Kolpinghaus die Hegeschau der Bezirksgruppe Dornbirn statt. Der stellvertretende Obmann der Hegegemeinschaft 1.3a, Ebnitertal, Wolfgang Fäßler, brachte den Anwesenden die Abschusszahlen des Bezirkes Dornbirn zur Kenntnis und erläuterte die Abschüsse bei den einzelnen Wildarten.

Die Abschusszahlen waren dieses Jahr zum Teil kaum erfüllbar, da auf der einen Seite der Tourismus und die Freizeitaktivitäten immer mehr Gebiete in Anspruch nehmen und auf der anderen Seite diese Tätigkeiten immer mehr in die Abend- und Nachtstunden verlegt werden, da die Personen am Tag arbeiten müssen. Ohne die Witterung zu berücksichtigen, werden die Zeitfenster für die Jagd immer kleiner. Es ist auch festzustellen, dass immer mehr Personen abseits aller Wege in den Wäldern und den angrenzenden Wiesen, zu jeder Tages und Nachtzeit, sich bewegen, um

für sich den optimalen ‚Kick‘ zu finden.

Dennoch konnten durch großen Einsatz der Jägerinnen und Jäger die vorgegebenen Abschusszahlen bei Schalenwild insgesamt zu mehr als 100 % erfüllt werden.

Insgesamt wurden im Bezirk Dornbirn im Jagdjahr 2017/2018 627 Stück Schalenwild erlegt. Es gliedert sich in 43 Stück Rotwild, 54 Stück Gamswild und 530 Stück Rehwild.

Dabei wurde der Abschuss beim Rotwild zu 104,88%, beim Rehwild zu 103,11% und der Abschuss beim Gamswild zu 105,88% erfüllt.

## Rotwild

Der Abschuss beim Rotwild sollte dringend zurückgenommen werden. Dies speziell bei den Trophäenträgern. Zudem ist auf eine entsprechende Altersstruktur zu achten, um dieser Wildart möglichst natürliche Bedingungen zu bieten. Für diesen Punkt sind ausschließlich die Jäger verantwortlich.

Bei den wenigen Reduktionsabschüssen ist besonders auf den Kahlwildabschuss zu achten, da nur dort eine entsprechende Reduktion erreicht werden kann. Es ist aber in allen Fällen darauf zu achten, dass das Kalb vor dem Tier erlegt werden muss.

## Gamswild

Der Abschuss bei Gamswild ist zu hoch angesetzt. Speziell bei den Gamsböcken ist Zurückhaltung geboten. Diese Wildart verlangt besondere Rücksicht und der Eingriff in die Mittelklasse, was unsere Zukunft ist, muss dringend reduziert werden. Das Gamswild leidet speziell unter dem Tourismus, da es von Tourengehern und anderen Freizeitsportlern in den Wald und andere Gebiete abgedrängt wird. Speziell in Lagen oberhalb der Waldgrenze sollten daher keine Mindestabschüsse mehr verteilt werden, um in diesen Gebieten wenigstens den Jagddruck durch den Jäger zu vermeiden.

## Rehwild

Der Eingriff in die Mittelklasse bei den Böcken ist zu hoch und sollte stark reduziert werden. Wenn die Abschusszahlen betrachtet werden, so sind mehr Böcke der Mittelklasse als der Ernteklasse erlegt worden.

Auch bei dieser Wildart muss mehr auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis und einen der Natur angepassten Altersaufbau geachtet werden.

## Schwarzwild:

Obwohl dieses Jagdjahr keine Probleme mit dem Schwarzwild aufgetreten sind, wurde in der Eigenjagd Obermörz, also in einem sehr hoch gelegenen Revier, ein kapitaler Keiler erlegt. Das bedeutet für den Jäger, dass immer auf das Schwarzwild zu achten ist, um nicht eine böse Überraschung zu erleben.

Abschließend wünsche ich allen ein unfallfreies und angenehmes Jagdjahr 2018/19, guten Anblick und viel Weidmannsheil!

### DIE BESTEN 2017-2018

Punkte	Erleger	Revier
<b>Hirsch</b>		
178,49	Dietmar Siller	EJ Wiesberg - Sturm
<b>Gamsbock</b>		
101,80	Martin Hager	EJ Binnel
99,53	Lothar Scheffknecht	EJ Langenegg
98,68	Dr. Marcus Maassen	EJ Hintermellen
<b>Gamsgeiß</b>		
86,23	Mag. Gerhard Lotteraner	EJ Körb
<b>Rehbock</b>		
124,65	Manfred Zeiner	GJ Dornbirn Nord
122,98	Manfred Werle	GJ Lustenau
113,73	Sepp Bayer	GJ Dornbirn Nord

### Gesamtauswertung Hegeschau 2017/2018 Bezirk Dornbirn

<b>Hirsch</b>		<b>Gamsgeiß</b>	
Klasse I	1	Klasse I	1
Klasse II	1	Klasse II	12
Klasse III	5	Klasse III	11
<b>gesamt</b>	<b>7</b>	<b>gesamt</b>	<b>24</b>
<b>Gamsbock</b>		<b>Rehbock</b>	
Klasse I	5	Klasse I	44
Klasse II	5	Klasse II	55
Klasse III	16	Klasse III	84
<b>gesamt</b>	<b>26</b>	<b>gesamt</b>	<b>183</b>
<b>Gesamt Trophäenträger</b>		<b>240 Stk.</b>	



Fakten & Aktuelle Informationen  
rund um die Jagd, finden Sie unter: ▶

Herausgeber von Jagdfakten.at ist  
der Dachverband «Jagd Österreich»

[jagdfakten.at](http://jagdfakten.at)



Der neue **Dacia Duster** ist da!

Jetzt bei uns auch im  
Gelände probefahren!

Listenpreis  
ab **€ 11.900,-<sup>1</sup>**

DACIA – Die Marke mit  
dem höchsten Restwert\*  
Eurotax...

**3** Jahre  
Garantie  
oder **100 000 km**

1)Unverbindlich empfohlener Listenpreis inkl. NoVA & Ust. Zzgl. Auslieferungspauschale von € 216,- brutto (exkl. NoVA). \*Basierend auf einer im Mai 2017 von Eurotax durchgeführten Analyse. Gesamtverbrauch Dacia Duster 4,4-7,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 115-158 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

[www.dacia.at](http://www.dacia.at)

**BERLINGER & PRIMISSER**  
Schnepfau, Hirschau 35, Tel. 05518/20099



# Hegeschau Bregenz

„Die Hegeschau 2018 erwies sich wieder als Publikumsmagnet!“

Claudia Hassler

Alljährlich präsentiert sich die Hegeschau der Bezirksgruppe Bregenz in Kennelbach nicht nur als Pflichttermin für Jäger, sondern erwies sich auch heuer wieder als Publikumsmagnet für Nichtjäger und die interessierte Bevölkerung. Mehrere Hundert interessierte Besucher fanden sich wieder im Kennelbacher Schindlersaal ein, um die naturnahe Sonderschau zu bestaunen.

Auch das Schülerprojekt, welches **Simon Köb** organisiert hatte, wurde von 13 Schulklassen, mit **insgesamt 230 Schülern**, der Alterszielgruppe 7-12 jährige, sowie mit etwa **50 Lehrern, Begleitpersonen und Eltern** mit großer Begeisterung regelrecht gestürmt. Regelmäßig kommen die Jägerschüler aus der **Jagdschule Vorarlberg**, und der **Jagdschule Langenargen**, ihr Wissen zum Thema Jagd durch die fachkundigen Führungskräfte zu erweitern. **12 Jagdaufseher, bzw. Jägerinnen und Jäger** führten

die Schüler fachkundig und erlebnishaft durch die Hegeschau. Diese Führungen dienen einer wichtigen Sensibilisierung unserer Kinder zum Thema heimische Wildtiere und deren Lebensräume.

## Attraktionen Schule & Jagd

„Manni“, so heißt der lebende Uhu von **HM Dieter Schneider**, der die Kinder zum Staunen brachte - sowie **Tierpräparator Hubert Ratz** aus Bezau und der Tierstimmenimitator **Johann Rüf**, welche die Schüler wieder restlos begeisterten, aber auch alle anderen Stationsführer, die die Kinder erlebnishaft und spannungsgeladen von Station zu Station begleiteten.

Eine abschließende gute Jause mit Limo und Brötchen, sowie die Übergabe eines Medien- und Infopakets mit Quizfragebögen zur Nachbereitung im Unterricht für alle Klassen, rundete das Erlebnis „Hegeschau“ ab. Die spontanen Reaktionen der begleitenden Lehrer und das FEED-



Heulender Wolf aus dem Dioramas der Hegeschau, Sonderausstellung „Lebensraum Raubwild und Greifvögel“

BACK der Schulleitungen waren mehr als positiv, ganz zu schweigen von der Begeisterung der wissbegierigen Kinder.

Der verantwortliche **Organisator Hubert Sinnstein** und sein Arbeitsteam, die bereits seit 15 Jahren den kompletten Auf- und Abbau bewerkstelligen, wurden dieses Jahr hierfür geehrt. Sie haben wiederum in bewährter Manier die Schalenwildtrophäen aus

allen Talschaften des Bezirkes Bregenz in einer sauberen und übersichtlichen, nach Altersklassen differenzierten Trophäenpräsentation, - der Jägerschaft, den Schulen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Donnerstag war der behördlichen Pflichttrophäen - Vorlage, der Trophäenauswertung, sowie dem Aufbau eines Dioramas im Erdgeschoss vorbehalten. Die künstlerische Gestaltung und der fachmännische Auf-

bau der Sonderausstellung „Lebensraum Raubwild und Greifvögel“, wurde von **Hubert Sinnstein, Martin Wohlgenannt** und **David King** bewerkstelligt.

Am Freitagnachmittag sorg-

ten die „**Original Bergziegen**“ aus dem Bregenzerwald beim traditionellen Jägerhock wieder mit Witz und musikalischem Charme für beste Unterhaltung. Aber auch die hervorragende gastronom-

mische Saalbewirtung, lockte wieder zahlreiche Gäste in den gemütlichen Schindlersaal nach Kennelbach.

Ein **herzlicher Weidmannsdank** ergeht an **Hubert Sinn-**

**stein** für die Toporganisation der Hegeschau und für sein riesiges Engagement für diese Veranstaltung, nicht weniger Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfer!

### DIE BESTEN 2017-2018

Punkte	Erleger	Revier
<b>Hirsch</b>		
229,18	Martin Liebschick	Schwende Seite Egg
209,85	Heinz Häusler	EJ Halden
204,70	Franz Wirth	GJ Schoppernau
<b>Rehbock</b>		
130,35	Markus Broger	EJ Galtöde Galtochsenhof
118,48	Marlies Ambühl	Höchst I
111,88	Martin Gugele	Fussach
<b>Gamsbock</b>		
111,45	Reto-Jürg Moggi	GJ Reuthe I
99,83	Heinz Rischer	EJ Oberdamüls
97,15	Franz Feurstein	EJ Gemstel Schönesboden
<b>Gamsgeiß</b>		
105,35	Christoph Ritter	EJ Felle
101,68	Erwin Winsauer	Auen Ifen
98,05	Ralph Jahnke	EJ Analp

### Abschüsse nach Altersklassen Bezirk Bregenz

<b>Hirsch</b>		<b>Gamsgeiß</b>	
Klasse I	25	Klasse I	30
Klasse II b	3	Klasse II	45
Klasse II a	8	Klasse III	47
Klasse III	148	<b>gesamt</b>	<b>122</b>
<b>gesamt</b>	<b>184</b>	<b>Steinbock</b>	
<b>Rehbock</b>		Klasse I	
Mehrfährige	480	Mittelklasse	3
Jährlinge	395	Jugendklasse	6
<b>gesamt</b>	<b>875</b>	<b>gesamt</b>	<b>9</b>
<b>Gamsbock</b>		<b>Steingeiß</b>	
Klasse I	28	Klasse I	0
Klasse II	22	Klasse II	1
Klasse III	41	Klasse III	5
<b>gesamt</b>	<b>91</b>	<b>gesamt</b>	<b>6</b>
<b>Gesamt Trophäenträger</b>		<b>1.287 Stk.</b>	

## Vereinsabzeichen in Silber

Für 15 Jahre unterstützten die Geehrten der Bezirksgruppe Bregenz tatkräftig beim Auf- und Abbau der Hegeschau Bezirk Bregenz und opferten dafür auch etliche Urlaubstage. Für ihre langjährige Treue und ihren Einsatz wurden sie nun mit dem Vereinsabzeichen in Silber ausgezeichnet.

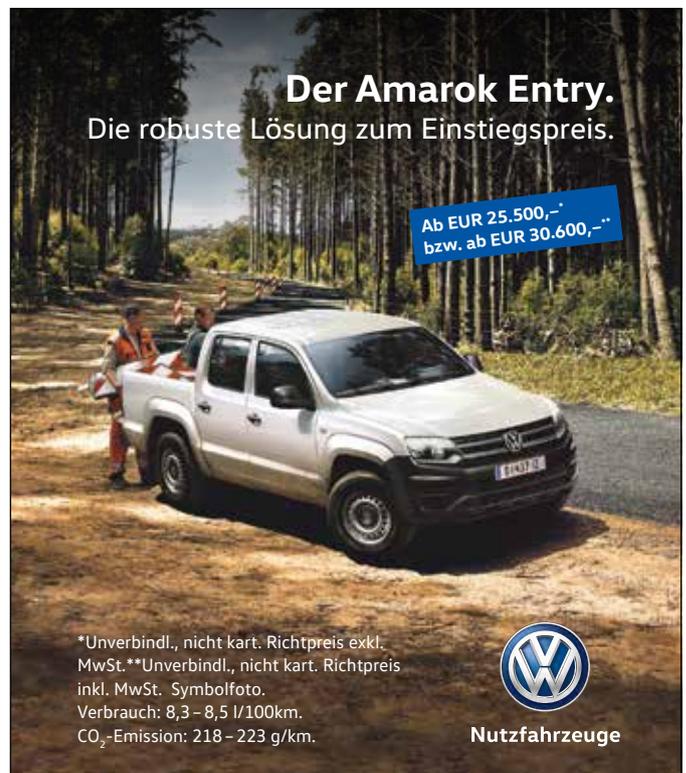
Weidmannsdank und Weidmannsheil!



**BU: v.l.n.r. BJM Hans Metzler, Gernot Riedmann, JO Karlheinz Würder, Arnold Dürr, JO Gerhard Gmeiner, Hubert Sinnstein, Georg Spettel, Gottfried Schwarz, Gernot Heigl MSc;**

## Der Amarok Entry. Die robuste Lösung zum Einstiegspreis.

Ab EUR 25.500,-  
bzw. ab EUR 30.600,-\*\*



\*Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. \*\*Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. Symbolfoto.  
Verbrauch: 8,3 – 8,5 l/100km.  
CO<sub>2</sub>-Emission: 218 – 223 g/km.



Nutzfahrzeuge

**autokoch**<sup>o</sup>

SERVICE ENTDECKEN.

6804 Feldkirch-Altenstadt  
Reichsstraße 62  
Telefon +43 5522 73576



# Hegeschau Feldkirch

*Mandy Della Volpe*

Bei winterlichem Schneetreiben fand am 3. und 4. März erstmalig im Dorfsaal in Übersaxen die alljährliche Hegeschau der Bezirksgruppe Feldkirch statt. Am frühen Samstagnachmittag fand die Trophäenbewertung statt.

Im Anschluss daran konnten die Trophäen aus den Hegegemeinschaften des Bezirkes öffentlich besichtigt werden. Rund 400 Besucher folgten an beiden Tagen der Einladung und nutzten die Hegeschau

als Ort der Begegnung und des regen Erfahrungsaustausches.

Das letzte Jagdjahr wurde von der Jägerschaft als ein sehr erfolgreiches, aber auch Jahr der Veränderung gewürdigt. Im vergangenen Jagdjahr wurden insgesamt 951 Stück Schalenwild erlegt. Davon wurden 360 Trophäen bewertet. Die Bezirksgruppe Feldkirch präsentierte sich mit dem seit einem Jagdjahr amtierenden Bezirksjägermeister Wolfgang Hofmann und der stellvertre-



tenden Bezirksjägermeisterin Birgit Ammann-Stieger. Sie sorgten, gemeinsam mit ihrem Organisationsteam für eine gelungene und perfekt organisierte Veranstaltung. Am Samstagabend fand die alljährlich stattfindende Bezirksversammlung, mit anschließendem gemütlichen Hock statt. D'Übersaxner böhmisch-mährische Blasmusik ließen

den Abend bei gemütlichem Beisammensein in geselliger Runde zünftig ausklingen.

Zahlreiche Jägerinnen und Jäger sowie Interessierte der Jagd folgten auch am Sonntagvormittag der Einladung zum traditionell stattfindenden Frühschoppen mit schwungvoller Blasmusik des MV Übersaxen.



# 13. Oberländer Jägertage

„Für die nachhaltige Nutzung unseres Lebensraumes tragen wir alle gemeinsam eine Verantwortung“

Doris Burtscher

Die 13. Oberländer Jägertage wurden wiederum zum Publikumsmagnet. Mit Hege-schau, Grundeigentümer-tag und einem geselligen Part lockten die 13. Oberländer Jägertage viele Jägerinnen und Jäger, aber auch Jagdinteres-sierte – Groß und Klein – in die Walserhalle nach Raggal. Das interessante Programm war an Jäger, Jagdinteressier-te und Grundbesitzer gericht-tet.

Schulen auf Besuch

Zudem wurden Schulen des Bezirkes eingeladen, an Füh-rungen teilzunehmen. Dies nahmen am Freitagvormittag 250 Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Bludenz zum Anlass, einen praxisorientier-ten Unterricht wahrzunehmen.

Grundeigentümertag

Bereits am Donnerstag lie-ferten die einzelnen Hegege-meinschaften ihre Trophäen in die Walserhalle. Nach der Bewertung wurden diese vom Organisationsteam rund um Bezirksjägermeister RJ Manfred Vonbank treffend zur Schau gestellt. Insgesamt wurden 1782 Trophäen ange-liefert. Am Freitagnachmittag

lud die Bezirksgruppe Blu-denz zum zweiten Vorarlber-ger Grundeigentümergebietstag ein. Publikumstage

Bei den Publikumstagen am Samstag und Sonntag nah-men viele die Möglichkeit wahr, die ausgestellten Tro-phäen der jeweiligen Hege-gemeinschaften des Bezirkes Bludenz zu bestaunen. Im Bezirk Bludenz wurden im Jagdjahr 2017/18 548 Hirsche, 629 Rehböcke, 369 Gamsböcke, 317 Gamsgeißen, 42 Steinböcke und 42 Steingeißen erlegt.

Der Bezirksjägermeister Man-fred Vonbank nahm die Ober-länder Jägertage zum Anlass, die Bezirksversammlung der Bezirksgruppe Bludenz im Rahmen dieser Veranstalt-ung durchzuführen. Bei die-ser Versammlung präsentierte er einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der Jägerschaft und die verschie-denen Veranstaltungen der Bezirksgruppe Bludenz. Wei-ters wurde das Problem der Gamsblindheit erläutert.

## Großes Interesse

Landesjägermeister Dr. Chri-stof Germann, Alt-Landesjä-



germeister Komm.Rat Guido Bargehr, die Alt-Bezirksjäger-meister Ing. Lothar Tomaselli und DI Werner Burtscher, Landesrat Erich Schwärzler, Landesforstdirektor Dr. And-reas Amann, Landeswild-biologe DI Hubert Schatz, Landtagsabgeordnete Chri-stian Gantner, Joachim Weixelbaum und Christof Bitsche, Bezirkshauptmann Dr. Jo-hannes Nöbl, Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann, Haus-herr Bürgermeister Hermann Manahl, zeigten großes Inter-esse an den 13. Oberländer Jägertagen in Raggal.

## Geselligkeit

Musikalisch wurden die Oberländer Jägertage mit zünftiger Blasmusik um-rahmt. Am Samstagnach-mittag wurden die Jäge-

rinnen und Jäger, sowie Interessierte der Jagd bei einem gemütlichen Jägerhock mit Volksmusikklängen der Montafoner Tanzbodamusig, sowie am Sonntagvor-mittag beim schwungvol-len Blasmusikfrühschoppen mit der Walser Powernka-pelle bestens unterhalten.

## Dank

Ein herzlicher Weidmanns-dank ergeht an die Bezirksgruppe Bludenz unter der Leitung von BJM Manfred Vonbank sowie das gesamte Organisationsteam der Ober-länder Jägertage, an die Lan-des-Bewertungskommission, sowie an den Jägerstamm-tisch Großwalsertal mit allen Mitarbeiterinnen und Mitar-beitern für die perfekte Orga-nisation und ihren Einsatz!



# Vorarlberger Grundeigentüsertag

## Thema „Erfolgskriterium Bestandesstruktur für Wild und Wald“

DI Christopher Dich

Am Freitag Nachmittag fand im Rahmen der 13. Oberländer Jägertage wiederum der Vorarlberger Grundeigentüsertag zum Thema „Erfolgskriterium Bestandesstruktur für Wald und Wild“ statt. Als Vortragende standen DI Klaus Schachenhofer und Dr. Hubert Zeiler zur Verfügung.

Der Landesjägermeister Dr. Christof Germann begrüßte die Ehrengäste und alle Anwesende und verwies gleich eingangs seiner Begrüßungsrede auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Dialogs aller Interessensgruppen im Interesse der Wildtiere, den nur die Jagd sei die Stimme aller wild lebender Tiere, welche einen Teil des Ökosystems Wald mit all seinen Pflanzen und Tiere sind. Für die Funktionalität des Ökosystems Wald bedarf es allerdings einer Balance aller Teile, somit kann nur ein Miteinander von Wild und Wald funktionieren, beide sind also gleichrangig zu setzen. Speziell aber im Bezirk Bludenz ist die Schutzwaldthematik ein unverzichtbarer Teil des Gesamtlebensraumes und es darf auf diese Waldfunktion nicht vergessen werden. Das gemeinsame

Ziel muss aber ein gesunder und artenreicher Wildtierbestand sein, der durch einen vernünftigen Interessenausgleich, wenngleich auch schwierig umsetzbar, sein. Dr. Germann hofft aber auf Besserung durch Veranstaltungen wie diese. Mit den Schlussworten, dass das Verständnis zwischen Forst und Jagd auf Revierebene notwendig ist und eigentlich hier der Dialog stattzufinden hat, bedankt er sich bei den Organisatoren und schließt die Begrüßungsrede.

### *Das Chaos der Altersklassen - vulgo Plenterwald*

DI Klaus Schachenhofer entführt anschließend die Anwesenden in das kleine Einmaleins des Waldbaus und frischt damit Vergessenes wieder auf. Neben den Hinweis, dass er im APA-Pressespiegel las, dass wir Vorarlberger die forstliche Ausbildung forcieren wollen, stellt er kurz die Forstfachschule Waidhofen vor, um dann eine klare Aussage zu treffen: „Das Wild-Wald-Thema muss in Zukunft gemeinsam gelöst werden, an die Thematik ist nicht so heranzugehen wie es in den ver-

gangenen Jahrzehnten geschah!“. Die Bedeutung des Waldes, vor allem der sozialen Funktion, auch als Erholungsfunktion bekannt und die Strenge des Forstgesetzes erklärt DI Schachenhofer anschaulich. Bei dem Themablock des Waldbaus bzw. der Waldpflege werden Vitalität, Stabilität, Wertheit, Massezuwachs, also alles Grundlagen des Betriebszieles erläutert. Über diese Faktoren erklärt er die Bestandesentwicklungen (Fichte wurde bevorzugt angebaut da sie am einfachsten zu erziehen ist (sic!)), die Bewirtschaftungsformen und die Waldgesellschaften. Wert legt der Vortragende darauf, dass der Irrglaube, Nichtstun in einem Wald sei das Beste für den Wald, allemal ZU vergessen IST. Ein Block der die Forstwirtschaft zum Umdenken zwingen wird, ist der Klimawandel. Dieser drückt die Höhenzonierung hinauf, wodurch die derzeitigen Fichtenwälder eher verschwinden und durch Laubmischwälder ersetzt werden. Der oben genannte Irrglaube führt neben einem wirtschaftlichen Verlust dazu, dass in nicht durchforsteten Beständen keine Äsung vorhanden ist. Dadurch sind die Schalenwildar-

ten gezwungen, Kahlschläge aufzusuchen, was wiederum den Verbissdruck erhöhe. Über den Exkurs der Waldpflege und der bildlichen Erklärung der zu 80% abgedeckten Photovoltaikanlage erklärt der Forstexperte die Wichtigkeit eines stabilen Kronendaches, sprich der h/d- Wert solle niedrig sein. Dadurch lässt sich der Schluss ziehen, dass Dauerwälder stabiler als andere Waldtypen sind. Die Verjüngung hingegen über Naturverjüngung sich eher schwierig gestaltet und daher gerne auf Kunstpflanzen zurückgegriffen wird. Jedoch sind diese für das Wild nahrhafter und schmackhafter als die Naturverjüngung, weswegen wiederum Verbisschutzmaßnahmen zu ergreifen sind. Mit diesen Gedanken wird die in Vorarlberg vorwiegende Waldbewirtschaftungsform angesprochen: Im Chaos alle Altersklassen auf der Fläche verteilt bzw. der Plenterwald. Bei dieser Bewirtschaftungsform liegt das Betriebsziel klar beim Zieldurchmesser. Das Holz ist qualitativ hochwertig da es feinastig ist. Der Plenterwald stellt ein Spiel mit Licht und Schatten dar, wird er zu locker besteht die Gefahr der Einschichtigkeit mit unter

350 Vorratsfestmetern pro ha (Vfm/ha). Zum Schluss des Vortrages werden die Themen Bestandesüberführungen und -umwandlung angesprochen, wobei aus der Praxis angewandte Methoden dargestellt werden: Bei der Bestandesumwandlung geht der Grundeigentümer auf die Jagd zu und wenn sich Probleme ergeben, wird ähnlich dem Vorarlberger System ein Kontrollzaunsystem installiert.



Wildbiologe Dr. Hubert Zeiler

### Reduktionsmaßnahmen vs. steigender Wildzahlen?

Gleich anfangs hält Dr. Zeiler fest, dass das Rotwild zu den bestens untersuchten Wildarten der Welt gehört und fragt sich im selben Atemzug, wo denn das Wissen in der Praxis sei. Vermutlich befinde es sich im Elfenbeinturm der Wissenschaft aus dem es nicht heraus zu kommen scheint. Über die Rehlichtenentwicklung von 1984 mit einem geschätzten Bestand von 6,2 Mio. Stück und Abschusszahlen von 1,7 Mio. bis 2005 mit einem geschätzten Bestand von 9,5 Mio. und getätigten Abschüssen von 2,7 Mio. zeigt er ein gesamteuropäisches Phänomen auf: Trotz steigender Abschusszahlen reduziert sich der Wildbestand nicht. Selbst Finnland wurde von den Rehen vom Norden her besiedelt. Doch warum steigen Dichten wenn die Abschusshöhen auch steigen? Es liegt nicht an der eventuell vermuteten zu geringen Anhebung

der Abschusszahlen, der signifikanteste Faktor ist die Produktivität der Vegetation. Der Schlüsselfaktor ist also das Nahrungsangebot, welches durch landwirtschaftliche Monokulturen stark erhöht wurde. Der Trugschluss, die Winterfütterungen würden die Zunahmen der Wildichten begünstigen, wird in nicht fütternden Ländern wiederlegt, dort wird dieselbe Beobachtung gemacht wie

bei uns. Weiter führt der Stickstoffeintrag in den Boden zu höheren Zuwächsen, da dadurch die Nahrung eiweißreicher wird. Ein nicht zu verschmähender Effekt trägt die Bewirtschaftungsform eines Waldes bei: Das Reh als Randlinienbewohner nahm in einem slowenischen Forst nach Umstellung auf Kahlschlagwirtschaft massivst zu; ein Phänomen, welches man von Freistadt und Perg mit den höchsten Rehwildabschüssen Österreichs kennt. Dieses „bottom up“ wird also durch das Nahrungsangebot hervorgerufen, das „top down“ wird von sekundären Faktoren modifiziert, wobei das top down an Stärke zunimmt sobald die Produktivität der Lebensräume abnimmt und strengere Winter vorherrschen. Zeiler hält fest, dass die Bejagung nur einen moderaten Einfluss auf die Rehlichten bewirkt, sie stellt keinen begrenzenden Faktor auf kontinentaler Ebene dar. Bezüglich der Sozialstruktur lässt sich anhand der Abschussstatistiken erken-

nen, dass weit mehr Böcke als Geißen erlegt werden – wer ernsthaft reduzieren will, setzt bei den Zuwachsträgern an. Nach der Einführung mit dem Rehwild gelangt der Vortragende zum Rotwild und zeichnet hier ein ähnliches Bild: In 30 Jahren betrug die Streckenzunahme zwischen 400% und 700% (!). In acht von elf Fällen war der Anstieg sogar exponentiell, was mathematisch-statistisch gesehen einer perfekten Wachstumskurve entspricht. Als Beispiel wird Südtirol angeführt – wer einen Hirsch erlegt, habe ein Tier und ein Kalb zu erlegen. Dem exponentiellen Anstieg der Rotwildichte wurde mit dieser jagdgesetzlichen Entscheidung der Grundstein gelegt. Doch wie sieht die Situation in Vorarlberg aus? Vergleicht man die Bestandeszu den Abschusszahlen zwischen 1999/2000 bis 2010/11 sind anfangs 1900 Stücke erlegt worden, 2010/11 bereits 2982 Stück bei einem gezählten Bestand von 100%. Somit erkennt man hier die Zunahme trotz 50%iger Abschusserhöhung. Es lässt sich der lineare Zusammenhang zwischen Zählung und Abschuss erkennen und der Vortragende bringt ein fiktives Zahlenbeispiel: Das GV betrage 1:1.5 bei 600 Stück, davon 240 männliche und 360 weibliche. Bei 90% Abschusserfüllung ergeben sich nach fünf Jahren ein Zählbestand von 707 Stück und das GV wird zu Gunsten der Weiblichen verschoben, es ergibt sich nach fünf Jahren ein GV von 1:2 trotz steigender Abschusszahlen. Über ausländische Forschungsprojekte (Irland) und über ein Markierungsprojekt eines Pinzgauers Berufsjägers wird der Schluss gezogen, dass je mehr weibliche Stücke vorhanden sind, weniger Hirschkälber gesetzt werden, da diese das Muttertier mehr fordern als ein Wildkalb. Zusätzlich legen Hirschkälber weniger Fettreserven für den Winter an,



DI Klaus Schachenhofer

sondern stecken mehr Energie in den Muskelaufbau und überleben strenge Winter eher nicht. Über diese Schlussfolgerung werden die Kaskadeneffekte eines verschobenen Geschlechterverhältnisses erkennbar. Des Weiteren ist ein Zusammenhang zwischen der Fruchtbarkeit der Hirsche (über deren Fitness) und der gesetzten Kälber erkennbar: je nach Hirsch werden 25% bis 75% Hirschkälber pro Hirsch gezeugt, wobei der „Superfaktor“ nicht bei den reifen, sondern bei den alten Hirschen liegt: Je älter der Hirsch, umso eher werden Hirsch- anstatt Wildkälber gezeugt. Erfolgt die Wildbestandsreduktion bei den Tieren steigen die Zuwachsraten, das Verhältnis Hirsch- zu Wildkälber verschiebt sich zu Gunsten der Hirschkälber da manch ein Hirsch alt werden kann, die Überlebensrate von Kälbern und Einjährigen steigt und zu guter Letzt, das was ein jeden Jagdpächter freut, es steigt die Trophäenqualität. Der Schottische Ratschlag zur Rotwildreduktion beinhaltet einen leichten Hirschüberhang, wodurch der Gesamtbestand leichter kontrollierbar wird. Denn das GV und die Altersklassen sind die treibenden Kräfte. Da somit die Sozialstruktur der Schlüsselfaktor der langanhaltenden Reduktion ist, darf nicht zu Gunsten der erlegten Stückzahl die Struktur darunter leiden!

# Ehrung für langjährige Treue

Bei den Mitgliederversammlungen 2018 der Bezirksgruppen Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz wurden an langjährige treue Mitglieder der Vorarlberger Jägerschaft die Treueabzeichen in Bronze (20-jährige Mitgliedschaft), Silber (30-jährige Mitgliedschaft) und Gold (40-jährige Mitgliedschaft) verliehen.

## BEZIRKSGRUPPE DORNBIRN



### Treueabzeichen in Gold

Friedrich Dreule, Hohenems  
Harald Fink, Dornbirn  
Helmut Raidel, Hohenems



### Treueabzeichen in Silber

Hans Büsel, Dornbirn



### Treueabzeichen in Bronze

Norbert Hämmerle, Lustenau  
Markus Kremmel, Lustenau  
Erich Hollenstein, Walzenhausen -CH  
Ferdinand König, Lustenau



## Treueabzeichen in Gold

Josef Albrecht, Au  
Werner Bentele, Hörbranz  
Eduard Böhler, Bizau  
Herbert Dorner, Hittisau  
Hubert Gmeiner, Bezau  
Walter Huber, Mittelberg  
Josef Meusburger, Mittelberg  
Fritz Moosmann, Schröcken  
Heinrich Pfister, Bregenz  
Hermann Rinderer, Alberschwende  
Jürg C. Syz, Zürich

## Treueabzeichen in Silber

Wolfgang Berger-Vogel, Oberneukirchen  
Walter Biegger, Lochau  
Dr. Christoph Breier, Bregenz  
Alwin Felder, Mellau  
Hans Fink, Sulzberg  
HM RJ Thomas Fritsche, Mellau  
Martin Geiger, Schoppernau  
Veronika Hager, Au  
Marcella Künzler, Bezau  
Anton Meusburger, Andelsbuch  
Michael Berchtold, Andelsbuch  
Dkfm. Oliver Müller-Marc, Appenzell  
Jodok Natter, Bezau  
Gebhard Niederwolfsgruber, Hittisau  
Hubert Pfefferkorn, Schoppernau  
Dkfm. Hubert Stärker, Augsburg



## Treueabzeichen in Bronze

Helmut Freudig, Schöllang -DE  
Horst Kostelnik, Bregenz  
Gernot Riedmann, Langen bei B.  
Christoph Rüf, Mittelberg  
Mario Sohler, Egg  
Kurt Schneider, Höchst  
Richard Schöch, Mittelberg  
Bernadette Berlinger, Au  
Mag. Lothar Blum, Höchst  
Bertram Fetz, Egg  
Josef Graf, Bezau  
Hanni Mayer-Zajac, Hard  
Bernhard Ringhofer, Riefensberg  
Josef Rüf, Au  
Josef Moosbrugger, Bezau





## Treueabzeichen in Gold

ROJ Heinz Ganahl, St. Gallen-  
kirch  
Otto Hartmann, Blons  
Dr. Klaus Michael Hugl,  
Bludenz  
Akad. Jagdwirt Karlheinz Jehle,  
Lech  
Hubert Neher, Tschagguns  
Brigitte Nigsch, Thüringerberg  
Kurt Pfeifer, Gaschurn  
Wernfried Stüttler, Tschagguns  
Peter Wachter, Gaschurn



## Treueabzeichen in Silber

Helmut Bachmann, Bürs  
Erwin Burtscher, Raggal  
Albert Felder, Bürs  
Dietmar Juffinger, Nüziders  
Egon Mathies, St. Gallenkirch  
Hermann Mattle, Partenen  
Gert Meyer, Fontanella  
Manfred Meyer, Brand  
Siegbert Öhre, Ludesch  
Rainer Plangg, Bürs  
Elisabeth Raitmair, Braz  
Josef Stroppa, Braz  
Robert Vallaster, Bartholomäberg  
Dr. Hubert Zerlauth, Thüringen



## Treueabzeichen in Bronze

Alt-LJM Dr.med. Ernst Albrich,  
Schruns  
Konrad Fritsche, Brand  
DI HM Robert Häusle, Satteins  
Jürgen Raich, Schruns  
Hubert Wolf, Lech  
Dominik Franz Rhomberg, Zürich  
- CH  
Ing. Josef Begle, Bludenz  
Werner Burtscher, Nenzing  
Peter Fiel, St. Gallenkirch  
Oswald Fleisch, Tschagguns  
Adolf Sicher, Sonntag  
Gerhard Scholl, Pliezhausen - DE  
Bernd Fischer, Lech



## Treueabzeichen in Gold

Alfons Längle, Klaus  
Arthur Nachbaur, Klaus  
Rudolf Jussel, Schlins



## Treueabzeichen in Silber

Erich Bösch, Klaus  
Walter Bösch, Götzis  
Roman-Rainer Keckeis, Rankweil  
Martin Kohler, Andelsbuch  
Andreas Maier, Batschuns  
Ambros Schöch, Göfis



## Treueabzeichen in Bronze

Mag. Wolfgang Meier, Göfis  
August Taucher, Rankweil  
Reinhard Vaschauner, Satteins  
Ing. Lydia Mathis, Batschuns  
Werner Amann, Koblach  
Dietmar Kessler, Feldkirch  
Manfred Scheidle, Feldkirch  
Reinhard Häfele, Frastanz  
Christian Mutter, Mäder  
Karl J. Neuschwander,  
Basadingen - CH



Text: Andrea Kerbleder; Design: kreativsi.at  
Bildnachweis: fotolia

**Schwindelfreie Kletterkünstler**  
Steinböcke sind geschickte, tagaktive Kletterkünstler. Sie lieben das steile Felsgelände im Hochgebirge. In den Alpen lebt das Steinwild von der Baumgrenze aufwärts bis zu den Berggipfeln. Ganz schön hoch! Sie äsen (fressen) Gräser, Kräuter und Flechten. Im Winter suchen sie nach trockenem Gras unter der Schneedecke, oder wandern in tiefere Lagen hinab, um an sonnigen schneefreien Südhängen zu äsen.



### Jägersprache

Männliches Tier = **Steinbock**  
Weibliches Tier = **Steingeiß**  
Junges = **Steinkitz**  
Verknöcherung im Herzmuskel = **Herzkreuz**  
Gemeinschaft des Steinwildes = **Rudel**  
Fortpflanzungszeit = **Brunft**



Was trägt der Steinbock an seinem Kinn?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Sende deine Lösung an: [info@vjagd.at](mailto:info@vjagd.at) und mach mit bei der Verlosung von einem tollen Kinderbuch. Das Lösungswort findest du in der nächsten Jagdzeitung.

Lösungswort der März / April 2018 Ausgabe: BEIZJAGD

## Kein Grund zu meckern

Der Alpensteinbock ist mit den Hausziegen verwandt. Steinböcke können ähnlich wie Ziegen meckern und bei Gefahr mit Pfiffen das Rudel warnen. Er wird etwa 150 cm lang und bis zu 100 kg schwer. Das lange Gehörn des Bockes kann bis zu einem Meter lang werden und wächst das ganze Leben.



Seht ihr die Ringe (Einkerbungen) an den Hörnern?

An diesen sogenannten Zuwachsringen kann man das Alter des Bockes feststellen, ähnlich wie beim Zählen der Jahresringe beim Baum. Steinböcke werden bis zu 20 Jahre alt. Die Geiß hat kurze Hörner und wird nur etwa 40 kg schwer. Ihr Fell ist im Sommer rötlich bis goldbraun, das der Böcke dunkelbraun. Im Winter ist das Fell des Steinwildes sehr dicht und hält es im rauen Hochgebirge warm.



## Bock auf Kämpfe?

Die Brunft, welche im Dezember-Jänner stattfindet läuft zwar meistens ruhig ab - doch bei den Rangordnungskämpfen im Frühherbst geht es wilder zu. So stellen sich die Steinböcke auf ihre Hinterbeine und lassen mit lautem Krachen die Hörner aneinanderprallen. Über den Winter bleibt der Steinbock bei seinem Rudel und verlässt es im Frühling. Nach einer Tragzeit von fünf bis sechs Monaten bekommen die Steingeißen ein und selten zwei Jungtiere. Das Junge, das von Anfang an laufen kann, wird ein Jahr lang von der Mutter gesäugt.



## Finde das Lösungswort:

An was kann man das Alter feststellen?

1

2

Steinböcke lieben das steile ...

3

4

5

6

Jägersprache - Fortpflanzungszeit:

7

Welche Farbe hat das Fell der Böcke?

8

Steinböcke warnen mit Pfiffen das ...

9

Jägersprache - Junges:

10

## Wundermittel

Im Mittelalter wurden fast alle Teile des Steinbockes als Wunder- und Heilmittel eingesetzt. So waren die Hörner, Magensteine, Haare, Blut oder Herzknochen in der Volksmedizin sehr begehrt. Der Steinbock galt als wandelnde Apotheke. Die starke Bejagung führte dazu, dass der Steinbock beinahe ausstarb. Viele Jahre gab es in Österreich kein Steinwild mehr. Erst 1952 wurde es in Österreich wieder erfolgreich angesiedelt.

Die Jäger achten sehr gut auf ihre Rudel im Revier. So finden jährlich Zählungen statt, um zu sehen, ob sich der Bestand gut entwickelt.



# Präsentation der Recherchearbeiten

*Gernot Heigl*

Im Rahmen des Lehrherrenabends, welcher am 12. März im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg in Hohenems stattfand, präsentierten zwei Ausbildungsjägerinnen und neun Ausbildungsjäger des 2. Ausbildungsjahres ihre Recherchearbeiten.

Der Schulleiter Mag. Jörg Gerstendörfer begrüßte die anwesenden Ausbildungsjäger beider Lehrjahre mit ihren Lehrherren und Jagdpächtern sowie die Prüfungskommission DI Hubert Schatz, Mag. Dr. Tobias Gisinger, KR RJ Manfred Vonbank und DI Thomas Ölz.

Folgende Themen wurden von den Ausbildungsjägern in der zweijährigen Ausbildungszeit in ihren Ausbildungsrevieren erarbeitet:

**Oliver Haller:** Beschreiben Sie die Rotwildsituation (Wilddichte, Abschussentwicklung, Fütterungsbetrieb, etc.) in Ihrem Ausbildungsrevier unter Berücksichtigung der angrenzenden Jagdgebiete und die damit zusammenhängenden jagdwirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Rotwildbewirtschaftung.

**Stephan Hohn:** Erläutern Sie die Abschussstruktur im

Zeitraum der vergangenen 6 Jahre bei Reh- und Gamswild in Ihrem Ausbildungsrevier. Beschreiben Sie die « Schnittstellen » der Jagd mit Tourismus bzw. Freizeitnutzung in Ihrem Ausbildungsrevier. Welche Maßnahmen werden zur Problementschärfung getroffen bzw. sollten getroffen werden?

**Theodul Waldner:** Beschreiben Sie die Rotwildbewirtschaftung in Ihrem Ausbildungsrevier. Wo liegen die besonderen Herausforderungen in Anbetracht der gegebenen Regions- und Besitzstrukturen?

**Walter Hartl:** In Ihrem Ausbildungsrevier nehmen Birkwild und Murmeltier eine vorrangige Rolle ein. Beschreiben Sie die rechtlichen Grundlagen zur Bejagung dieser zwei Wildarten. Wie erfolgt die praktische Bewirtschaftung (Bejagung) von Murmeltier und Birkhahn in Ihrem Ausbildungsrevier.

**Jürgen Ströhle:** Sie legen Ihre Ausbildungsjahre in einem Jagdbetrieb mit einem hohen Anteil an wichtigen Objektschutzwäldern ab. Beschreiben Sie die konkreten jagdlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Schutzwaldentwicklung in Ihrem Ausbildungsrevier.

**Sascha Lumper:** Stellen Sie die Abschussstruktur beim Gamswild im Zeitraum der vergangenen 6 Jahren in Ihren Ausbildungsrevieren dar und erläutern Sie diese nach jagdwirtschaftlichen und wildbiologischen Kriterien. Skizzieren Sie die Bestandsstruktur des Gamswildes im Bergstock Türtschhorn - Glatthorn.

**Stefanie Sander:** Sie legen Ihre Ausbildungsjahre in einem klassischen Gamsrevier ab. Präsentieren Sie den Jahresablauf in der Bejagung des Gamswildes unter Differenzierung der Hochlagen- und Waldbereiche. Führen Sie eine Gegenüberstellung der Abschussstruktur zwischen Abschüssen aus der Normalbejagung und Schwerpunktbejagung in den vergangenen 3 Jahren durch.



**Nikolaus Würbel:** Sie legen Ihre Ausbildungsjahre in einem Ausbildungsrevier ab, in welchem auch ein Projektwart tätig ist. Schildern Sie dessen Aufgabengebiet und die Zusammenarbeit mit dem Jagdschutzorgan und dem Landeswaldaufseher.

**Andrea Burtscher:** Sie machen Ihre Ausbildung in einem Jagdbetrieb, der seit Jahren viel Wert auf Öffentlichkeitsarbeit legt. Schildern Sie dessen Vorgehen in der Öffentlichkeitsarbeit und erklären Sie, welche Maßnahmen man als Jäger (noch) treffen kann.

**Julian Martin:** Schildern Sie die Situation der Raufußhühner (Biotop, Vorkommen, etc.) in Ihrem Ausbildungsrevier und setzen Sie einen Schwerpunkt auf die EJ Laguz, welche als Referenzgebiet für die Birkwildentwicklung gewählt wurde. Was versteht man unter einem Referenzgebiet?

**Marcel Klehenz:** Beschreiben Sie die Situation des Steinwildes in Ihren Ausbildungsrevieren bzw. den betroffenen Steinwildkolonien und erläutern Sie die hier vorkommende regionale Besonderheit der sogenannten „Teufelsböcke“.

# Exkursion & Anschusssseminar im Wildpark Feldkirch

Angehende JägerInnen des Jahrgangs 2017/18 im Grünen Hörsaal.

*Matthias Schrottenbaum,  
angehender Jungjäger*

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Frühlingstemperaturen fand für die angehenden JungjägerInnen des Jahrgangs 2017/2018 die Exkursion im Wildpark sowie das Anschuss-Seminar statt. Detaillierte Informationen zu Wildkunde, Pirsch- und Schusszeichen konnten in diesem Umfeld hervorragend durch die Kursleiter an die Anwesenden weitergegeben werden.

Um 10:00 bzw. um 10:30 Uhr trafen sich die angehenden JungjägerInnen des Jahrgangs 2017/2018 im Wildpark Feldkirch. In zwei Gruppen ging es unter der fachkundigen Führung von Akad. Jagdwirt Christoph Rogge, RJ Robert Ess, Hubert Loretter und dem „Hausherrn“ Christian Amann zur Exkursion bzw. zum Anschuss-Seminar.

## ***Hirsch, Gams, Steinbock & Co - Wildkunde praxisnah***

Bei den einzelnen Gehegen, vom Muffelwild über das Schwarzwild über den Luchs bis hin zum Rotwild, referierte Hr. Rogge über die einzelnen Gattungen und prüfte zugleich das Wissen der angehenden JungjägerInnen. Insbesondere wurde über die verschiedenen Lebensräume, Äsungsverhalten, das Fortpflanzungsverhalten aber auch über die anatomischen Unterschiede referiert. Auch die Hege und die Zusammenhänge des jagdlichen Handwerks wurden veranschaulicht dargestellt. Bei den verschiedenen Diskussionen

konnten alle Fragen umfangreich beantwortet und das bestehende Wissen vertieft werden. Zu Mittag wurden wir hervorragend mit Essen und Getränken versorgt.

## ***Pirsch- & Schusszeichen „hautnah“***

Um das Einschussverhalten der verschiedenen Geschosse zu veranschaulichen, wurde dies an einem wassergefüllten Kunststoffkanister vorgeführt. Die Unterschiede waren enorm. Von einem

kleinen Einschussloch bis hin zu einem komplett zerstörten Kanister.

In weiterer Folge konnten die Pirschzeichen vor Ort gesucht und untersucht werden. Noch die kleinsten Anzeichen, Schweiß, Haare, Knochen aber auch Wildbret wurden unter fachmännischer Aufsicht analysiert. Somit konnten wesentliche Rückschlüsse auf den Anschuss gewonnen werden. Natürlich wurde an dieser Stelle ebenfalls auch die verschiedenen Bruchzeichen besprochen und erörtert.

Der Abschluss bildete die erfolgreiche Nachsuche mit dem Hund von Christoph Rogge – einem Hannoveraner Schweißhund.

Wie bereits am Vormittag wurden auch in diesem Seminar alle aufkommenden Fragen vollumfänglich und fundiert beantwortet.

Die Abrundung dieses tollen Tages bildete ein gemütliches Beisammensein, wo das Erlebte des Tages noch lebendig besprochen und untereinander ausgetauscht wurde!



*Pirschzeichen beim Anschuss: mit geschultem Auge die Zeichen vor Ort erkennen und interpretieren*

## ***Ein herzliches Weidmannsdank***

An dieser Stelle einen herzlichen „Weidmannsdank“ an die Kursleiter für die tolle und aufwendige Vorbereitung wie auch für die Möglichkeit und Bereitschaft, ein solches Praxiswissen an die

JungjägerInnen weiterzugeben. Natürlich gebührt der Dank auch an das Team des Reviers für die hervorragende Bewirtung!

Leiter / Referenten vor Ort:  
Hubert Loretter, Christian Ammann, Robert Ess, Akad. Jagdwirt Christoph Rogge



Fotos: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

# Fahrt zur 24. Österreichischen Jägertagung

JO Manuel Nardin

Am 5. und 6. März 2018 fand in Aigen, im Ennstal, die 24. Österreichische Jägertagung statt.

Wie jedes Jahr organisierte der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane für interessierte Mitglieder eine gemeinschaftliche Busfahrt zu dieser Tagung.

Insgesamt nahmen 25 Jagdschutzorgane sowie 1 Jägerin aus Vorarlberg an dieser Veranstaltung teil und nutzten diese Möglichkeit zur Weiterbildung.

Das diesjährige Thema „Welche Kräfte wirken auf die Jagd- und wie geht die Jagd damit um?“, war topaktuell und gab ein breites Spektrum an interessanten Referaten vor.

In den 2 Tagen hörten wir unter anderem, welche rechtlichen und gesellschaftspolitischen Einflüsse auf EU- Ebene diskutiert werden. Auch wurden Fragen wie „Wo steht die Jagd heute?“, „Sind wir „nur“ noch Erfüllungshilfen, die den Forderungen von Land-, Forstwirtschaft und Naturschutz nachkommen?“, „Wie

geht es in Zukunft weiter?“, diskutiert. Dazu gab es einige sehr gute Denkanstöße. Der Vorarlberger Unternehmens- und Kommunikationsberater Dr. Peter Vogler präsentierte die neue „Dachmarke Jagd Österreich“, welche er in Zusammenarbeit mit den Landesjagdverbänden entwickelt hat. Diese soll zum Ausdruck bringen, wofür die Jagd in Österreich steht und in Zukunft stehen soll. Sicher eine große Chance der Jagd, sich besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ebenso wurde an beiden Tagen immer wieder über die Rückkehr des Wolfes, sowie die drohende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest, referiert und diskutiert.

Es ist wichtig, dass wir Jagdschutzorgane „am Ball bleiben“ und die Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung nutzen. Aigen ist daher immer eine Reise wert. Dabei kommt auch die Kameradschaft unter den Jagdschutzorganen, aus den verschiedenen Regionen des Landes, nicht zu kurz.

Es war auf jeden Fall wieder eine sehr interessante, lehrrei-



che und schöne Fortbildungsfahrt.

An dieser Stelle möchte ich mich, im Namen aller Teilnehmer, für die großzügige Unterstützung der Landwirtschaftskammer- Sektion Dienstnehmer, der Vorarlberger Jägerschaft, sowie dem

Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane bedanken.

Ein weiterer Dank gilt der Fa. Felder Reisen, besonders unserem langjährigen Busfahrer Bertram, der uns wie jedes Jahr, sicher ins Ennstal und wieder nachhause gebracht hat.



# Jungjägerstammtisch

Bezirk Bregenz der Jahrgänge 2015 - 2018

Christine Kohler und  
Ernst Schmid

Am Freitag den 2.3.2018 versammelten sich interessierte Jungjäger/innen zum Thema „Waffenpflege“ im Gasthaus Hirschen in Bregenz. Leider erkrankte unser Referent kurzfristig und deshalb konnte der Vortrag, der mit Spannung erwartet wurde, nicht vorgetragen werden. Da Jägerinnen und Jäger sehr flexibel

sind haben wir spontan den gemütlichen Teil vorgezogen. Sinn und Zweck der Jungjägerstammtische ist es ja, dass wir voneinander lernen können. Es wurden viele jagdliche Erlebnisse ausgetauscht. Unter den anwesenden Gästen waren auch 2 Personen die gerade den Jägerkurs 2017/18 machen. Diese konnten sich ausführlich über die Prüfung, welche im Mai stattfinden wird bei den anwesenden Jä-

ger/innen informieren.

Wir wünschen allen zukünftigen Jungjägerinnen und Jungjäger alles erdenklich Gute zur bevorstehenden Prüfung und freuen uns schon heute, wenn ihr anschließend bei unseren Stammtischen mit dabei sein werdet!

Vielen Dank an Robin Fessler für die Organisation des Jungjägerstammtisches Bezirk Bregenz.



**FRÜHLINGSAKTION - 15%  
EINSCHIESSEN GRATIS\***

\* Bei einem Kauf ab 100 Schuss Büchsenpatronen -15% auf die Munition sowie das Einschießen Ihrer Jagdwaffe auf unserem 100-Meter Indoor-Schießstand im Wert von € 25,- inklusive! Lieferzeit Büchsenpatronen circa 10 Tage. Reservierung Schießstand auf unserer Homepage/Startseite [www.froewis.co.at](http://www.froewis.co.at)

- » Neues Firmengebäude
- » Täglicher Versand, ab € 75,- versandkostenfrei
- » 100-Meter Indoor-Schießstand
- » Staufrei erreichbar und kostenlos parken
- » 2 x 50-Meter Indoor-Schießstand im Haus
- » Wir freuen uns auf Ihren Besuch
- » 2 x 10-Meter Indoor-Schießstand im Haus
- in unserem Fachgeschäft!

Studa 12, Feldkirch, Tel 05522 72459, 0664 1372425, [froewis@froewis.co.at](mailto:froewis@froewis.co.at), [www.froewis.co.at](http://www.froewis.co.at)



# Vorstehhunde Vorarlberg

## Neuer Vorstand und erfolgreiche Herbstprüfungen

Gernot Heigl

Am 3. März hielt der Vorstehhundeclub Vorarlberg seine Jahreshauptversammlung im Gasthof Adler in Mäder ab. Nach dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder erstattete der Obmann Wolfgang Kersting den Bericht über das vergangene Vereinsjahr, die zahlreichen Übungstage im Frühjahr und Herbst sowie den alljährlichen, gemeinsamen Schießkino-Besuch in Isny.

Im Zuge der anstehenden Neuwahlen erneuerte unser langjähriger Präsident Wolfgang Kersting sein Anliegen, das Amt in andere Hände zu übergeben. Der gesamte Vorstehhundeclub möchte sich hier nochmals für seine hervorragende Arbeit in unserem Klub bedanken.

Der vorbereitete Wahlvorschlag wurde vom allen Anwesenden einstimmig angenommen und der neue Obmann Gerald Primisser unter großem Applaus gratuliert.

Ebenfalls im Vorstand bestätigt bzw. neugewählt wurden Christian Pfeifer (Schriftführer und Kassier), Barbara Primisser (Übungsleiterin), Günther Hagen (Übungsleiter-Stv.) und Gernot Heigl (Beirat) sowie Hans Benzinger und Hannes Reiner als Rechnungsprüfer.



Wolfgang Kersting übergab das Amt an Gerald Primisser.

### Erfolgreiches Prüfungsjahr

Im Rahmen der gutbesuchten Versammlung wurde auch Rückblick auf die letztjährigen Prüfungen gehalten. Besonders erfolgreich verliefen die Herbstprüfungen für unsere Übungsleiterin Barbara Primisser. Sie erreichte an der Feld- und Wasserprüfung im Raum Braunau in der Oberösterreich mit ihrer Pudelpointer-Hündin Diana nicht nur einen hervorragenden ersten Preis sondern absolvierte dabei sämtliche Prüfungsfächer mit der höchsten Punktezahl. An der gleichen Prüfung konnte auch Gernot Heigl mit seiner Kleinen Münsterländer-Hündin Anka einen guten zweiten Preis erreichen. Auch Helmut Saurer erzielte mit seiner Deutsch Kurzhaar-Hündin Otti bei der Herbstzuchtprüfung in Deutschland einen ausgezeichneten ersten Preis. Erste Prüfungsluft schnupper-

te Gerd Jäger mit seiner Kleinen Münsterländer-Hündin Daika – sie meisterten die Anlageprüfung in Oberösterreich und bereiten sich nun auf die weiteren Prüfungen vor. Weiters absolvierten im vergangenen Jahr drei Vorarlberger Gespanne erfolgreich die Bringtreueprüfung. Hubert Scherer mit seiner Kleinen Münsterländer-Hündin Gondi, Albert Fässler mit dem Kleinen Münsterländer-Rüden „Asko“ und Gerald Primisser mit der Pudelpointer-Hündin Kira konnten damit das verlässliche Apportieren von Wild, auch in schwierigen Prüfungssituationen, unter Beweis stellen. Bei der sogenannten „Meisterprüfung“ der Vorstehhunde, der Vollgebrauchsprüfung, machte sich für Barbara Primisser die zahlreichen Übungseinheiten bezahlt, denn sie konnte mit ihrer Pudelpointer-Hündin alle der 29 Prüfungsfächer mit Erfolg hinter sich bringen

und schloss die VGP im guten 2. Preis ab. Wie nahe Erfolg und Misserfolg bei Leistungsprüfungen aneinander liegen musste leider unser Mitglied Marco Luppi erfahren. Für seinen Weimaraner-Rüden Arthus lief es bei der VGP trotz tollem Anfang nicht nach Wunsch und sie mussten die Heimreise ohne Zeugnis antreten.

### Vielseitige Übungstage

Die gute Stimmung der Jahreshauptversammlung setzte sich dann auch bei den im Frühjahr abgehaltenen Übungstagen fort. An drei Sonntagen wurde wieder versucht dem vielseitigen Einsatzfeld unserer Jagdhunde zu entsprechen. Dies geschah durch zahlreiche Apportieraufgaben in Form von Harr- und Federwildschleppen oder Freiverlorensuchen sowie der umfangreichen Wasserarbeit. Das Interesse war auch bei schlechter Witterung ungebrochen hoch und so versuchten jeweils bis zu 22 Hunde gemeinsam mit ihren FührerInnen ihre Leistungen noch weiter zu verbessern. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die verantwortlichen Revierpächter welche die Durchführung dieser wichtigen Veranstaltungen in ihren Revieren ermöglichen.



Die glücklichen Prüfungsgespanne.



Absolvierten die Bringtreueprüfung mit Erfolg: Gerald Primisser,

# Jahresbericht Gebietsführung Vorarlberg (ÖSHV)

Maximilian Auerbach

Ich möchte mich bei Allen Vorarlberger Schweißhundeführer recht herzlich für Ihren Einsatz und tatkräftige Unterstützung bedanken.

## Anschlussseminar 25.03.2017

Wie jedes Jahr wurde im Rahmen der Vorarlberger Jägerschule ein Anschluss Seminar durch Hubert Loretter und Robert Ess abgehalten.

Den zukünftigen Jungjägern wurde die richtige Vorgangsweise, einprägen von Anschüssen, das richtige Markieren und Verbrechen genauestens erklärt.

Durch gestellte Anschüsse und anhand von Pirschzeichen, konnte sehr praxisnah der Sitz der Kugel bestimmt werden.

Es wurden 3 künstliche Schweißfährten demonstriert. Den Hundeführern Christoph Rogge, Robert Ess, Hubert Loretter ein herzliches Dankeschön dafür.



Auch heuer konnte diese Veranstaltung mit ca. 85 Teilnehmern als voller Erfolg verbucht werden.

## Jahreshauptversammlung Saalfelden 29.04.2017

Thomas Fritsche wurde zum Meisterführer ernannt, wir gratulieren herzlichst.

## Jagdhundetag Hohenems 06.05.2017

Am 06.05.2017 fand im bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum in Hohenems der Jagdhundetag als Abschluss der Vorarlberger Jägerschule statt.

Trotz nicht allzu schönem Wetter besuchten ca. 220 Teilnehmer die alljährlich Pfostenschau, die auch dieses Jahr wieder hervorragend organisiert war. Die Schweißhundeführer waren mit 10 Gespannen vertreten. Ein großes Dankeschön an

die Hundeführer und Organisatoren.

Zuchtschau - Kärnten,  
Mageregg

Ona vom Spannriegel  
Vorzüglich CACA Siegerin  
Günter Auerbach

Arina vom Scalettablick  
Vorzüglich  
DI Josef Galehr

Aiko vom Grünanger  
Vorzüglich  
Martin Hämmerle



Ausschneiden, falten, der Jagdkarte beilegen ✂

### Bereitschaft für Stöber- und Bewegungsjagden (Deutsche Wachtel)

Martin Bertel, Götzis,  
Tel 0660 5077862

Armin Müller, Ludesch,  
Tel 0664 1172981

Gerhard Gmeiner,  
Langen bei Bregenz  
Tel 0664 9201505

Gottfried Schatzmann,  
Feldkirch-Gisingen,  
Tel 0650 7940059

Martin Schnetzer, Bludesch,  
Tel 0664 6255776

Karlheinz Würder, Langen b.  
Bregenz, Tel 0664 4345832



Guten Anblick und  
Weidmannsheil!



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

**NACHSUCHENBEREITSCHAFT**  
im Land Vorarlberg

**Jagdjahr 2018/2019**

## Übungstage:

Es hat sich auch heuer wieder gezeigt, dass sich die Übungstage zur Vorbereitung auf die bevorstehende Vorprüfung gelohnt haben. Ein großer Dank gilt allen Revierpächtern, die Ihre Reviere zur Verfügung stellen und natürlich auch allen Helfern, die stets mit großem Elan dabei sind.

1. Übungstag in Tosters  
07.05.2017

Organisator: Hubert Loretter

2. Übungstag Nenzing  
24.06.2017

Organisator: Tabernig Peter

3. Übungstag in Rautz  
23.07.2017

Organisator: Schwanninger Reinhard

## Vorprüfung: 26.10.2016 Dalaas

Aufgrund des frühen Wintereinbruches konnten wir die Vorprüfung nicht wie ursprünglich geplant in Gargellen durchführen, sondern ‚durften‘ nach Dalaas ausweichen.

Ein herzlicher Dank an RVJ Manfred Vonbank der dies kurzfristig möglich machte.

Alle angemeldeten Hunde haben die Prüfung bestanden, was uns besonders freute.  
Prüfungsleiter: Auerbach Maximilian

Leistungsrichter: Walter Fritsche, Thomas Fritsche, Hubert Loretter,  
LRA: Bertram Netzer, Peter Tabernig, Reinhard Schwanninger

Diese Veranstaltung nutzen wir auch um unseren RVJ Thomas Fritsche nachträglich zu seinem 50igsten Geburtstag zu gratulieren und einfach mal Danke zu sagen.

Durch seine langjährige Erfahrung als Leistungs-+ Formwertrichter im Österreichischen Schweißhundeverein, trägt er maßgeblich zu den meist erfolgreichen Prüfungen bei. Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute und hoffen auf weitere tolle und erfolgreiche Erlebnisse.

## Hauptprüfung:

Hubert Kohler erreichte mit seinem HS Rüden Bronko von der Gastegalpe einen I und II Preis.

Maximilian Auerbach erreichte mit seiner BGS-Hündin Ona vom Spannriegel einen II Preis.



Jeder der schon einmal eine Hauptprüfung absolviert hat, weiß, dass dies oft kein Zuckerschlecken ist und sowohl der Hund als auch Hundeführer besonders gefordert sind, umso mehr freut es uns immer wieder tolle Erfolge zu verzeichnen.

## Richterwesen:

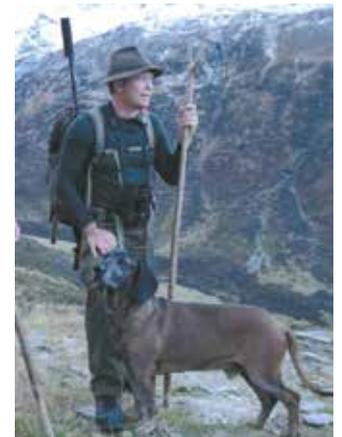
Am 17 Februar 2018 wurde in Grödig Salzburg eine Leistungsrichterprüfung des ÖJGV abgehalten, Netzer Bertram hat die Prüfung erfolgreich bestanden, aktuell sind 2 Anwärter in Ausbildung.

Allen Leistungsrichter und Anwärter möchte ich für

die gute Zusammenarbeit Danken, ein kräftiges Waidmannsheil und Suchenheil für 2018.

Waidmannsheil

Ho-RÜD-HO



✂ Ausschneiden, falten, der Jagdkarte beilegen

## Nachsuchenbereitschaft in Vorarlberg

### Schweißhunde

Maximilian Auerbach, Schruns, BGS,  
Tel 0664 1019142

Ronald Düngler, Schruns, BGS,  
Tel 0680 3252422

Werner Enenkel, Thüringerberg, HS,  
Tel 0664 5425332

Robert Ess, Feldkirch, BGS,  
Tel 0664 1033599

Edwin Kaufmann, Marul, HS,  
Tel 0699 17069406

Hubert Kohler, Schwarzenberg, HS,  
Tel 0664 5194470

Hubert Loretter, Feldkirch, BGS,  
Tel 0664 1414282

Gilbert Meyer, Raggal, BGS,  
Tel 0664 1438365

Bertram Netzer, St. Gallenkirch, BGS,  
Tel 0664 3832802

Jürgen Nigsch, Thüringerberg, BGS,  
Tel 0664 8015973786

Peter Tabernig, Nüziders, BGS,  
Tel 0664 6406073

Stefan Dertinger, Bludenz, BGS,  
Tel 0664/1827058

### Dachsbracken

Andreas Häle, Mäder  
Tel 0664 1120697

Manuel Nardin, Frastanz Amerlügen  
Tel 0664 9979262

Hans Nickel, Rankweil  
Tel 0664 5265030

Peter Burtscher, Thüringerberg  
Tel 0664 5265030

Martin Schneider, Blons  
Tel 0664 2430562

Erich Marxgut, Sibratsgfall  
Tel 0664 73750092

### Steirische Bracken und Brandlbracken

Christian Burtscher, Nüziders,  
Steirische Bracke,  
Tel 0664 4450475

Karl Balter, Vandans,  
Tel 0664 1412136

Oliver Burtscher, Bürs,  
Tel 0664 4535659

Roland Vallaster, Bartholomäberg  
Tel 0664 4352606

### Vorstehhunde

Hannes Reiner, Lauterach  
Tel 0664 2262099

Barbara Primisser, Mellau  
Tel 0664 4454843

Gerald Primisser, Mellau  
Tel 0664 1234464

**59. Jagdschießen in Bürs der Vorarlberger Jägerschaft -  
Bezirksgruppe Bludenz in der Bürser Schlucht**

**Samstag, 26. Mai 2018, von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr**  
**Sonntag, 27. Mai 2018, von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

**Art der Durchführung:**

Im Rahmen eines Revierganges durch die Bürser Schlucht wird auf eine Ringscheibe (stehend aufgelegt, 112m), einen Fuchs (stehend angestrichen, 55m), einen verschwindenden Rehbock (stehend angestrichen, Verweildauer ca. 4 Sek., 60m), einen Gamsbock (sitzend angestrichen, 120m) und einen ziehenden Hirsch (Schießstellung nach Belieben, 95m) geschossen.

Die Scheiben sind in der Natur so aufgestellt, dass sich hinsichtlich Stand und Ziel ein möglichst reviernahes Bild ergibt.

**Waffen:**

Erlaubt sind alle nicht verbotenen Jagdwaffen mit und ohne Optik.

**Wertung:**

Auf jede Scheibe darf nur ein Schuss abgegeben werden. Die Summe aller erreichten Ringe ergibt das Gesamtergebnis. Bei gleicher Ringzahl entscheidet zuerst das bessere Ergebnis auf den

ziehenden Hirsch, dann jenes auf den Gamsbock, die Ringscheibe, den Rehbock, den Fuchs, dann das Alter. Jene Schützen, welche die Ringzahl 50 erreicht haben, sind berechtigt auf die Ehrenscheibe – gesponsert von Waffen Keckeis Bludenz – (stehend angestrichen, 112 m) zu schießen.

**Einsatz**

Mitglieder der Vorarlberger Jägerschaft	EUR 35,00
Nichtmitglieder	EUR 45,00
Jagdschutzorgane und	
Probejäger VJS	EUR 25,00
Nachlösung	EUR 25,00

**Auszeichnung**

Die Schützen erhalten bei Erreichen einer bestimmten Ringzahl ein Abzeichen in Bronze (40), Silber (43) oder Gold (46). Für die Ringzahl 50 oder 49 gibt es das Meisterschützenabzeichen. Alle Abzeichen sind im Preis inbegriffen.

**Achtung**

Der Reviergang (das Schießgelände) darf nur mit gültiger

Schusskarte betreten werden.

**Preise**

Wildabschüsse, Jagdwaffen, Jadoptik, sowie eine beachtliche Anzahl wertvoller Warenpreise warten auf die Schützen. Einen Preis erhalten alle Schützen, welche die Ringzahl 46 und mehr erreicht haben.

**Bekanntgabe der Ergebnisse – Preisverteilung**

Die Bekanntgabe der Ergebnisse bzw. die Preisverteilung findet am Sonntag, den 27. Mai 2018, nach Beendigung des Schießens, um ca. 18.00 Uhr in der Halle beim Schluchteingang statt.

**Rückfragen**

Rückfragen  
Erich Plangg  
Flurweg 3  
6706 Bürs  
Telefon: 0043 (0)664 312 9604

Film „Bürser Jagdschießen“ auf youtube

Weidmannsheil  
BJ Manfred Vonbank



**Hauptsponsoren**

**Swarovski Optik**  
1 Swarovski Spektiv  
1 Swarovski 7x42 GA

**Steyr Mannlicher**

1 Repetierbüchse

**Ceska Strelacka Nadace**

1 Repetierbüchse

**Schmidt's Handels AG**

1 Waffenschrank

**Keckeis Bludenz**

1 Swarovski 7x42

**Weitere Informationen**

unter [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at)

Vorarlberger **Jagd** DER Marktplatz auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at)

Sie sind auf der Suche nach einem Revier oder möchten etwas veräußern? Dann schauen Sie auf dem Marktplatz vorbei! Auf [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) bieten wir **Community-Mitgliedern** ein **nicht kommerzielles kostenloses Service** für Suche und Nachfrage in jagdlichen Angelegenheiten. Die Freischaltung erfolgt nach Überprüfung durch vjagd.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf [www.vjaegerschaft.at](http://www.vjaegerschaft.at)

# Tontaubenschießen der BG Dornbirn 2018

Bruno Metzler

Am 16. und 17. März 2018 wurde das traditionelle 21. Dornbirner Tontaubenschießen, auf dem Riedgrundstück der Gemeinde Widnau, an der Hohenemserstraße in Lustenau, durchgeführt. Der Wettergott zeigte sich dieses Jahr sehr gnädig – da es am Freitag trocken blieb und am Samstag erst am späteren Nachmittag Regen einsetzte. Obwohl in diesem Jahr aufgrund des Waffengesetzes eine Erklärung von den Schützen zu unterfertigen war, konnte die gesamte Veranstaltung, an der insgesamt 289 SchützenInnen teilnahmen, sehr zügig durchgeführt werden.

Trotz der wechselhaften Witterung in dieser Woche konnte das Schießgelände und der Wirtschaftsbereich optimal vorbereitet werden, sodass die optimale Sicherheit gewährleistet und die SchützenInnen bestens gepflegt werden konnten.

Die gesamte Organisation, die für eine Veranstaltung in dieser Größe sehr aufwändig ist, wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, von Dieter Baurenhas und seinem Team professionell und flexibel durchgeführt – wofür allen Beteiligten ein großer Dank gebührt.

Die JungjägerInnen hatten auch dieses Jahr die Chance, ihre ersten Tauben ‚vom Himmel zu holen‘. Damit dies auch klappte und in einem entsprechenden Rahmen geschah, wurden sie von BJM Martin Rhomberg, Dr Heinz Hagen und Stefan Rhomberg in diese Materie eingeführt. Alle zeigten sich sehr zufrieden und mancher Schütze löste noch weitere Serien.

Die Zusammenarbeit mit der Jägerschule, speziell mit deren

Leiter Mag Jörg Gerstendörfer, bewährt sich schon seit Jahren, da von dieser Zusammenarbeit sowohl der Verein als auch die Schüler profitieren, die am Ende des Kurses auch eine Schießprüfung ablegen müssen.

Obwohl sich auf dem Schießgelände zahlreiche Personen aufhielten, wurden alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten und die Veranstaltung verlief unfallfrei, was auf die ausgezeichnete Disziplin der SchützenInnen und die hervorragende Arbeit der Standaufsichten zurückzuführen war.

Das ‚Versorgungszelt‘, das jedes Jahr von Walter Hagen, Erich Scheffknecht und ihrem Team, bewirtet wurde, fand sehr großen Zuspruch. Wenn bedacht wird, dass an den beiden Schießtagen ca 50 Freiwillige tätig waren die verköstigt werden mussten, so war das sicher keine leichte Aufgabe. Sie wurde jedoch mit Bravour erledigt.

Derartige Bewerbe sind für die Jägerschaft sehr wichtig, da jeder Teilnehmer seine Waffenhandhabung überprüfen bzw verbessern kann und damit zur allgemeinen Sicherheit bei der Jagd beiträgt. Bei der Siegerehrung am Abend dankte BJM Martin Rhomberg, in dem vollbesetzten Zelt, den Grundbesitzern der Ortsgemeinde Widnau, vertreten durch deren Obmann Karl Köppel, dem Pächter der Genossenschaftsjagd Lustenau Günter Hagen, den Sponsoren und allen freiwilligen Helfern. Gleichzeitig forderte er die Anwesenden auf, auch am Sonntag beim Abbau und der Reinigung der Anlagen mitzuhelfen, was von zahlreichen HelfernInnen befolgt wurde. Am Sonntag, gegen Mittag, war



alles abgebaut und das Gelände geräumt. Ein herzliches Dankeschön diesen Helfern. Wie gewohnt, war der Gabentisch reichlich gedeckt. Die Organisatoren hatten alle Bereiche berücksichtigt. Angefangen von jagdlichen Gebrauchsgegenständen über Würste, Bekleidung, Abschüsse usw konnten alle Wünsche erfüllt werden.

Jede/r anwesende Schütze/in erhielt einen schönen Warenpreis, der in den meisten Fällen über der erlegten Stammeinlage lag.

Die Preisverteilung wurde von den Dornbirner Jagdhornbläsern Gerhard Humpler, Gerd Obwegeser, Christian Stadelmann, Ernst Schnetzer und Bernhard Nennung würdig umrahmt.

Das 21. Dornbirner Tontaubenschießen wurde von Walter Hagen aus Lustenau, vor Markus Amann und Verena

Ulrich aus Rickenbach (CH) gewonnen. Neben den Zinnpreisen erhielt jeder einen schönen Warenpreis.

Dass fleißiges Üben auch belohnt wird konnte Connie Rat aus Altach erfahren. Sie gewann das Swarovski Fernglas, das unter jenen 15 Schützen ausgelost wurde, die die meisten Serien schossen.

Der von BJM Martin Rhomberg spendierte Rehabschuss, der unter allen Jung-jägernInnen ausgelost wurde, ging an Felix Nettinger aus Klaus.

Die Kaffeemaschine, die unter allen teilnehmenden SchützenInnen ausgelost wurde, ging an Margot Deuring aus Bregenz, die schon seit Jahren die Standwaffen zur Verfügung stellt und das Tontaubenschießen immer unterstützt.

Über eine neue Motorsäge darf sich Hartmann Christoph



Der glückliche Gewinner der Jungjäger-Tombola.

aus Batschuns freuen. Auch dieser Preis wurde unter allen SchützenInnen ausgelost. Gerade in diesen Zeiten - Verschärfung von Gesetzen und Bestimmungen - ist es sehr wichtig, dass alle JägerInnen an Schießveranstaltungen teilnehmen, um ihre Handhabung mit der Waffe zu trainieren. Der gesellschaftliche Aspekt dieser Veranstaltung darf auch nicht außer Acht gelassen werden. Es tut immer gut, wenn man ab und zu andere Jäger trifft und Erlebnisse austauschen kann.



# Landesmeisterschaft im Jagdparcours Schießen

## 30. Juni 2018 - Dornsberg/D

### DIE BESTEN

1. HAGEN Walter, Lustenau
2. AMANN Markus, Götzis
3. ULRICH Verena, Rickenbach (CH)
4. STEURER Max, Höchst
5. LÄMMLER Markus, Höchst
6. DEURING Albert; Bezau
7. TILKI Murat, Feldkirch
8. HUMMER Kurt, Nenzing
9. MAYER Lukas, Dornbirn
10. DAMKE Augustinio, Eschen
11. RAT Herbert, Altach
12. JOCHUM Christoph, Nüziders
13. VETTER Martin, Lustenau
14. BERKMANN Philipp, Hittisau
15. JOCHUM David, Nüziders
16. KÜNG Jochen, Hard
17. MIRANDA Carlos, Schaan
18. EHRLE Martin, Lauterach
19. DEURING Isabella, Bezau
20. LEHMANN Armin, Seewen (CH)
21. GEHRER Matthias, Höchst
22. STEURER Raphael, Höchst
23. PLASINGER Norman, Wolfurt
24. PACK Markus, Lustenau
25. HANGARTNER Silvan, Lüchingen

Die Vorarlberger Jägerschaft und das Organisationsteam wünschen sich eine Stärkung und eine Motivation für das jagdliche Schießen, im besonderen aber auch des jagdlichen Flintenschießens. Zu diesem Zweck organisieren wir auf dem bekannten Schießgelände in Dornsberg/D einen zwar anspruchsvollen aber keinen schwierigen Jagdparcours speziell für uns Vorarlberger Jägerinnen und Jäger. Der Parcours besteht aus 100 Tauben. Somit können auch weniger erfahrene Schrotschützen problemlos an diesem Wettbewerb teilnehmen.

### Austragungsort - Zeit

Samstag den 30. Juni 2016  
Dornsberg / Deutschland  
Schiessbeginn: 9:00 Uhr

### Wertung - Reglement

Zur Wertung gelangen 100 Tauben. Geschossen wird im Jagdansschlag. Alle Besitzer einer österreichischen Jagdkarte und/oder Mitglieder

der Vorarlberger Jägerschaft sind herzlich willkommen. Es gibt nur eine Klasse.

### Anmeldung

Die Anmeldung sollte bis spätestens 22. Juni 2018 bei folgenden Personen erfolgen:

Heinz Hagen:  
Tel: +41 79 418 97 81  
mail: heinz.hagen@prestige-trust.com

Wilfried Beer:  
Tel: +43 5552 62324  
mail: office@waffen-beer.at  
Erich Hollenstein:  
Tel: +43 664 341 6221  
mail: euy.hollenstein@gmail.com

### Nenngeld

Das Nenngeld beträgt EUR 30.-

### Munition

Geschossen werden kann für diesen Bewerb ausschliesslich mit Stahlschroten.

Bleischrote sind in Dornsberg nicht erlaubt. Die Verwendung von Bleischroten führt nicht nur zu einer Disqualifikation sondern auch zu einer Geldstrafe.

Munition kann auch vor Ort erworben werden.

### Rangierung - Preise

Für die Platzierung entscheidet die Anzahl der Tauben. Bei Taubengleichheit entscheidet das bessere Ergebnis der letzten Rotte (25 Tauben) und weiters der vorletzten Rotte.

Die drei Erstplatzierten erhalten die Medaillen der Vorarlberger Jägerschaft in Gold, Silber und Bronze.



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

## Neue inatura Sonderausstellung

# SEXperten - Flotte Bienen, tolle Hechte“

Seit dem 23. März 2018 sind Frühlingsgefühle in der inatura angesagt. In Kooperation mit dem Amt für Umwelt Liechtensteins und dem Liechtensteinischen Landesmuseum präsentiert die inatura ihre neue Sonderausstellung „SEXperten - Flotte Bienen, tolle Hechte“. Das Besucherinteresse ist nach wie vor enorm, die Position als Bildungseinrichtung wird bestätigt.

Die Ausstellung „SEXperten“ begibt sich auf eine Reise zu den erstaunlichsten Fortpflanzungsstrategien im Tierreich. Sex spielt nicht nur für Menschen eine wichtige Rolle, auch bei Tieren, Pflanzen und Pilzen ist er der Motor der Evolution. Durch geschlechtliche Fortpflanzung entstand in der Entwicklung des Lebens eine ungeheure Dynamik, die in einer riesigen Formenvielfalt mündete. Dabei geht es nicht nur darum, seine eigenen Gene weiter zu geben. Die Evolution setzt auf die Durchmischung von Genen und die daraus entstehenden neuen Eigenschaften. Diese Durchmischung stellt den gewaltigen Vorteil in einer sich ständig verändernden Umwelt dar. Nur auf diese Weise können die verschiedenen Arten bestehen.

Einen Partner zu überzeugen ist kostspielig, gefährlich und erfordert Ausdauer und Kreativität. Das ist im Tierreich nicht anders. Es gibt unzählige Möglichkeiten, Sexualpartner anzulocken, etwa mit Düften, prächtigen Farben, Lichtsignalen oder Gesängen. Beim ersten Rendezvous wird es dann spannend: Wer trifft welche Wahl und wovon hängt diese ab? Gemeinsames Interesse ist die Weitergabe der ei-



und vieles mehr. Der sexuelle Akt selbst mündet oft in einem Krieg der Spermien, der schließlich zu behütetem oder auch alleingelassenem Nachwuchs führt und so zum Fortbestand des Lebens.

genen Gene, und um dies zu erreichen, sind dem Einfallsreichtum keine Grenzen gesetzt - wichtig ist vor allem, sich ins beste Licht zu setzen.

Dazu werden Brautgeschenke dargebracht, Konkurrenzen verprügelt, aufwendige Balztänze aufgeführt, Verfolgungsjagden aufgenommen

Die Sonderausstellung „SEXperten“ beleuchtet auf bekannte anschauliche und auch unterhaltsame Art all diese Aspekte und wird bis 9. September 2018 täglich in der inatura gezeigt.



# Jägerschirennen der Bezirksgruppe Bludenz

Im Schigebiet Golm wurde die alljährliche Bezirksmeisterschaft der JägerInnen in Form eines „Alpinen Ski-Biathlons“ ausgetragen.

Strahlender Sonnenschein und trotz frühlingshafter Temperaturen perfekte Pistenverhältnisse – die Bedingungen für das diesjährige Jägerschirennens hätten nicht besser sein können. Im Zuge eines Riesentorlaufes galt es neuerlich einen möglichst kurzen und fehlerfreien Zwischenstopp am Schießstand einzulegen. Dort verlangte, anders als in den Jahren zuvor, eine Biathlon-Scheibenanlage den JägerInnen ein schnelles und treffsicheres Schießen ab – für jede nicht getroffene Scheibe wurden nämlich anschließend vier Strafsekunden verbucht.

70 StarterInnen stellten sich dem Kombi-Rennen, darunter fünf Frauen. Als älteste Teilnehmer konnte BJM Manfred Vonbank Emil Mangeng und Erich Dich (Jahrgang 1936) begrüßen – beide blieben sowohl auf der Piste als auch am Schießstand fehlerfrei!

Bei der abschließenden Siegerehrung beim Berggasthof Golm konnten sich alle StarterInnen über zahlreiche



Sachpreise freuen. Das Rennen zwischen den Toren und auf dem Schießstand konnten in den jeweiligen Altersklassen Sabine Bargehr, Elmar Zudrell, Hubert Schuler, Edwin Kaufmann, Alexander Ganahl und Gernot Heigl für sich entscheiden.

Der Gesamt-Tagessieg ging bei den Damen an Sabine Bargehr, bei den Herren jubelte Gernot Heigl über die erfolgreiche Titelverteidigung.

Die Mannschaftswertung konnten die „Hausherrn“

der Hegegemeinschaft 3.3. mit Respektabstand für sich entscheiden.

## Gratulation an alle Jägerinnen und Jäger!

BJM Manfred Vonbank bedankte sich bei allen HelferInnen, die ermöglicht haben diese Bezirksskimeisterschaft in diesem Rahmen durchzuführen, insbesondere der HG 3.3 und dem Skigebiet Golm, und lud noch zu einem gemütlichen Tagesausklang ein.

### ERGEBNISSE

#### „Kahlwild“

1. Sabine Bargehr
2. Susanne Vonier
3. Steffi Holder

#### „Hege“

1. Elmar Zudrell
2. Magnus Würbel
3. Ludwig Salzgeber

#### „Ernteklasse“

1. Hubert Schuler
2. Stefan Tschohl
3. Manfred Kessler

#### „Mittelklasse“

1. Edwin Kaufmann
2. Reiner Plangg
3. Bertram Netzer

#### „Jugendklasse“

1. Alexander Ganahl
2. Patrick Dügler
3. Ernst Müller

#### „Jährling“

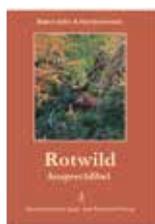
1. Gernot Heigl
2. Max Auerbach
3. Seraphin Tschohl



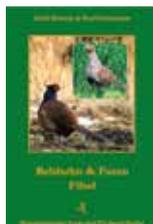
Den Tagessieg und den Titel „BezirksskimeisterIn 2018“ mit nach Hause nehmen konnten Sabine Bargehr bei den Frauen und Gernot Heigl bei den Männern.



Schnelligkeit und Treffsicherheit waren gefragt.



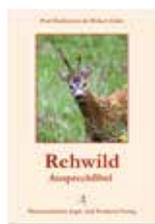
**Rotwild  
Ansprechfibel**  
Autoren:  
Zeiler / Herberstein  
96 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**Rebhuhn & Fasan  
Fibel**  
Autoren:  
Klansek / Herberstein  
96 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**„Fütterung von  
Reh- und Rotwild**  
Ein Praxisratgeber, mit CD  
Autoren: Deutz /  
Gasteiner / Buchgraber  
144 Seiten  
Preis: EUR 19,90



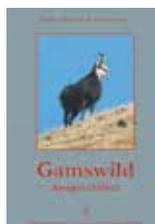
**Rehwild  
Ansprechfibel**  
Autoren:  
Herberstein / Zeiler  
96 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**Murmeltiere**  
Autoren:  
Zeiler / Preleuthner  
160 Seiten  
Preis: EUR 35,00



**Richtiges Erkennen von  
Wildschäden am Wald**  
Autoren:  
Reimoser / Reimoser  
Preis: EUR 9,00



**Gamswild  
Ansprechfibel**  
Autoren:  
Zeiler / Herberstein  
80 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**Jägerbrauch**  
Herberstein / Schaschl  
/ Stättner / Sternath  
272 Seiten  
32 Seiten farbiger Bildteil  
Preis: Euro 39,00



**Leitfaden für die Le-  
bensraumgestaltung  
von Auer-, Birk- und  
Haselhuhn**  
Autor: Dönz-Breuß  
Preis: EUR 7,00



**Steinwild Fibel**  
Autoren:  
Greßmann / Herberstein  
96 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



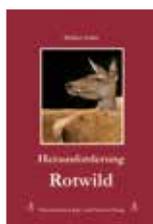
**Berghirsche**  
Autoren: Kranabtl /  
Greßmann / Zeiler  
160 Seiten  
Mehr als 200 Farbfotos  
Preis: EUR 49,00



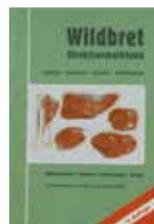
**Wildbret-Hygiene –  
Rechtliche Grundlagen**  
Autoren:  
Winkelmayer /  
Lebersorger / Zedka  
6. Auflage 2016  
Preis: EUR 29,00



**Schwarzwild  
Ansprechfibel**  
Autoren:  
Erker / Herberstein  
88 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**Herausforderung  
Rotwild**  
Autor: Zeiler  
160 Seiten  
55 Farbfotos  
Preis: EUR 33,00



**Wildbret  
Direktvermarktung**  
Autoren:  
Winkelmayer / Paulsen  
/ Lebersorger / Zedka  
3. Auflage 2014  
Preis: EUR 26,00



**Hasenfibel**  
Autoren:  
Klansek / Herberstein  
96 Seiten  
Format: 14,5 x 21 cm  
Preis: EUR 23,00



**Geschoßwirkung  
und Kugelfang**  
Autor: Steinhauser  
192 Seiten  
Mehr als 130 Farbfotos  
Preis: Euro 35,00



**Werte Wandel  
Weidgerechtigkeit**  
Autor: Schwab  
120 Seiten  
Preis: EUR 20,00



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT



Damen- und Herren-Fleeceweste

# Neu im Shop der Vorarlberger Jägerschaft

Größen:  
Damen: S bis 3XL  
Herren: S bis 3XL  
Preis € 42,00



Damen-/Herren Poloshirt

Größen:  
Damen: XS bis 3XL  
Herren: XS bis 3XL  
Preis € 24,00



T-Shirt

Damen-T-Shirt (V) und Herren T-Shirt (Rundhals)  
Größen: XS bis 3XL  
Preis € 16,00



Baumwoll-Tragtasche

mit Logo der Vorarlberger Jägerschaft - veredelt und gedruckt im Ländle, umweltbewusst ohne Lösemittel € 1,50



Jagdzeitungs-Sammelordner

Der faltbare Wende-Sammelordner für die Wendezeitung Jagd & Fischerei mit Platz für 12 Ausgaben € 2,00



Abzeichen und Aufnäher

Abzeichen € 7,00  
Auto-Aufkleber € 1,00  
Aufnäher € 5,00



Ansteckpin & Hutnadel

mit Logo Vorarlberger Jägerschaft  
Hutnadel € 3,50  
Ansteckpin € 3,50



## Generalversammlung der Vorarlberger Jägerschaft

11. Mai 2018  
18.00 Uhr

Angelika Kauffmann Saal, Schwarzenberg



## Jahreshauptversammlung Verband Vorarlberger Jagdschutzorgane

26. Mai 2018  
10.00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben!

### TERMINE [WWW.VJAEGERSCHAFT.AT](http://WWW.VJAEGERSCHAFT.AT)

#### Mai

- **05.05.2018**  
Jagdhundetag mit Pfofenschau
- **05.05.2018**  
Abwurfstangenschau in Schönebach
- **11.05.2018**  
Generalversammlung der Vorarlberger Jägerschaft in Schwarzenberg
- **26.05.2018**  
Jahreshauptversammlung Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane
- **26.-27.05.2018**  
Bürser Jagdschießen

#### Juni

- **08.06.2018**  
Dr. Armin Deutz:  
"Wildbret - Schlüssel für die Zukunft der Jagd"

- **15.06.2018**  
Jungjägerstammtisch der Jahrgänge 2015 - 2018. Cafe Reblaus in Bludesch.  
Thema: "Pirschgang mit Pirschzeichen""
- **30.06.2018**  
Landesmeisterschaft - Jagdparcours in Dornsborg
- **30.06.2018**  
Wald- und Jagdapotheke

#### Juli

- **07.07.2018**  
Ansprechen in der Praxis - Steinwild

#### August

- **10.08.2018**  
Jungjägerstammtisch der Jahrgänge 2015 - 2018. Schattenburg in Feldkirch. Thema: "Impressionen - Hochgebirgsjagd in Kärnten"

#### September

- **13.09.2018**  
Grillseminar mit Staatsmeister Tom Heinzle

#### Oktober

- **12.10.2018**  
Besichtigung Blaserwerke & Schießkino
- **19.10.2018**  
Ansprechen in der Praxis - Gamswild

- **19.10.2018**  
Hubertusfeier der Bezirksgruppe Feldkirch - Schattenburg Feldkirch
- **25.10.2018**  
Jungjägerstammtisch der Jahrgänge 2015 - 2018. Möcklebur in Dornbirn. Thema: "Fuchsjagd"

...der ausgezeichnete Betrieb

**Elektro  
WILLI**

...damit der Kontakt stimmt!

A-6866 Andelsbuch, Tel. 05512-2397, Fax -3279  
[www.elektrowilli.at](http://www.elektrowilli.at), [office@elektrowilli.at](mailto:office@elektrowilli.at)



# Kinderbuch – Wildtiere entdecken



Ein Bilderbuch für kleine und große Spurensucher, Fährtenleser, Waldläufer, Vogelkundler, Wildtierbeobachter – und für solche, die es noch werden wollen ...

Jedes Mal, wenn man in die Natur geht, wird sie einen reichlich beschenken. Wer mit offenen Augen und Ohren durch die Wälder streift, wird etwa erkennen, dass zu

jeder Jahreszeit die Natur anders riecht und dass die Vögel nicht in jedem Monat gleich laut singen. Wer aufmerksam schaut und sucht, der findet wilde Tiere und Pflanzen knapp vor seiner Haustür. Kinder lernen dabei fast spielerisch die Lebensräume der Tiere in unserer Heimat kennen. Und wer die Wohnungen der Wildtiere gut kennt, der

weiß auch, dass man sie schützen muss. Dieses Buch soll die Vielfalt unserer Wildtiere in ihren typischen Lebensräumen näherbringen. Es möge Kinderherzen verzaubern! Sie sollen das Abenteuer Natur wagen, hinausgehen, riechen, fühlen, schmecken, entdecken und staunen – unsere Jüngsten werden immer reich beschenkt heimkehren!

*Wildtiere entdecken*  
Über 240 farbige Illustrationen  
von Igor Pičulin  
Wildbiologische Begleitung der  
Texte von Hubert Zeiler

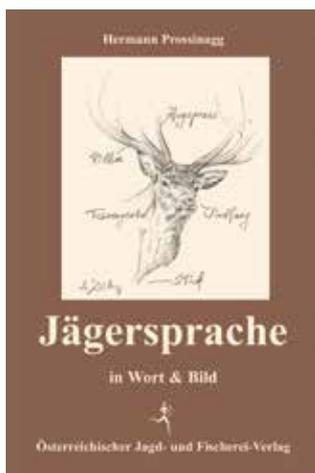
Design und Layout:  
DER ANBLICK  
124 Seiten, Format: A4, Hardcover  
ISBN 978-3-200-05325-0  
© Jagdzeitschrift DER ANBLICK  
[www.jagd.at](http://www.jagd.at)

## BUCHTIPP

# Jägersprache in Wort und Bild

Hermann Prossinagg

Die Sprache der Jäger lebt. Sie steht tagtäglich in den Revieren auf dem Prüf-



stand. Sie bleibt dabei offen für Veränderung, ohne aber ihren Kern preiszugeben. In Stein gemeißelte Gesetze kennt sie nicht. Im Kern der Jägersprache haben sich die Erfahrungen von Generationen zu einem ungemein treffsicheren, lautmalerischen und lebendigen Ausdrucksmittel verdichtet.

Auf diesen lebendigen Kern zielt das Buch „Jägersprache in Wort und Bild“ ab. Diesen Kern klar gegliedert, anschaulich und einfach handhabbar zu bewahren, stand bei dem längst zum Standardwerk gereiften Buch im Vordergrund. Darüber hi-

naus verdichten in diesem Buch über 30 eindrucksvolle naturnahe Zeichnungen von Hubert Zeiler Sprache und Bild – wie in der Jagd selbst – zu einer lebendigen Einheit. Kaum von Bedeutung war hingegen die lückenlose Vollständigkeit oder die Beantwortung akademischer Fragen wie etwa jener, ob sich die „Geiß“ korrekterweise mit „ei“ oder „ai“ schreibe. Der Blick galt ausschließlich dem Wesentlichen.

Nicht nur die Jägersprache lebt mit diesem Buch weiter, sondern auch noch etwas Anderes: Das große Werk von Hermann Prossinagg, dem Grandseigneur

der österreichischen Jagdgeschichte. Mit Begeisterung und Freude hat er die umfassende Arbeit zu diesem Buch geleistet und damit den fruchtbaren Boden dafür bereitet, auf dass es auch künftigen Jägenergenerationen nicht die Sprache verschlage.

3. Auflage. 168 Seiten, 30 Bildseiten. Illustriert von Hubert Zeiler. Exklusiv in Leinen. ISBN 978-3-85208-157-1.

Preis € 35,-  
Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag, 1080 Wien, Wickenburggasse 3, Tel. (01) 405 16 36/39, Fax (01) 405 16 36/59, [verlag@jagd.at](mailto:verlag@jagd.at), [www.jagd.at](http://www.jagd.at)

Alle Ausgaben der Jagd & Fischerei zum Nachlesen

[www.vjagdzeitung.at](http://www.vjagdzeitung.at)

# Serviceleistung der Vorarlberger Jägerschaft

## SPRECHSTUNDE

von



**Landesjägermeister Dr. Christof Germann**



**Rechtsbeirat Dr. Tobias Gisinger**

- Wann:** Jeden 1. Dienstag im Monat (nächste Termine: **Dienstag, 8. Mai 2018** und **Dienstag, 5. Juni 2018**)  
**Wie:** Nach Voranmeldung in der Geschäftsstelle, Geschäftsstellenleiter Gernot Heigl,  
Telefon 05576 74633, Mobil 0664 234 89 78, Email [info@vjaagd.at](mailto:info@vjaagd.at)  
**Wo:** Vorarlberger Jägerschaft, Bäumlner Park, Markus-Sittikus-Str. 20/2. OG, 6845 Hohenems

Für telefonische Auskünfte durch Landesjägermeister, Rechtsbeirat oder einen anderen Funktionär der Vorarlberger Jägerschaft hinterlassen Sie bitte Namen sowie Telefonnummer bei der Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft.  
Sie werden baldmöglichst zurückgerufen.



## BEITRITTSERKLÄRUNG



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Vorarlberger Jägerschaft, der gesetzlich anerkannten Interessenvertretung der Jäger in Vorarlberg. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 30,- für Jäger bzw. EUR 25,- für Jagdschutzorgane.

....., den.....  
Unterschrift

### Meine Personalien:

Titel: ..... Geb. Datum: ..... Beruf: .....

Vor- u. Zuname: .....

Straße und Hausnummer: .....

Postleitzahl: ..... Ort: .....

Tel: ..... E-Mail: .....

BITTE LESERLICH SCHREIBEN und die Beitrittserklärung  
an die Vorarlberger Jägerschaft, Bäumlner Park, Markus-Sittikus-Str. 20/2. OG,  
Postfach 64 in 6845 Hohenems senden oder per FAX an 05576 / 74677.

Ein Beitritt ist auch Online unter [www.vjaegerschaft.at](http://www.vjaegerschaft.at) möglich.

# KECKEIS

Bludenz



Keckeis GmbH, Werdenbergerstr. 2, 6700 Bludenz, Tel.: +43 5552 62158  
Keckeis Jagdwaffen, Hauptplatz 18, 9170 Ferlach, Tel.: +43 664 5101173  
www.keckeis-jagd-fischerei.at, info@keckeis-jagd-fischerei.at

## Blaser R8 Silence mit integriertem Schalldämpfer



Dank gleichmäßig über den gesamten Lauf verteilter Masse, bietet die R8 Silence die gewohnte, erstklassige Balance und Führigkeit die jedes R8 Modell auszeichnet.

Melden Sie sich bei uns und nehmen Sie an unserem Testschießen Anfang Juni teil. Wir freuen uns !!!



WILLST DU EINEN GRAVIERTEN STEINTISCH VOR DEINER HÜTTE ODER IN DEINEM GARTEN? (GESCHENKIDEE)  
**TEL. 0041 79 610 30 51**

## BIKASH® – Wildsalz

- mind. 97% reines Natursalz
- ohne Verunreinigungen
- witterungsbeständiger
- gute Erkennbarkeit auf große Entfernung



**DI Göldner Peter**  
Consulting-Agrarmarketing  
Tel.: 0 664 / 44 54 742  
goeldner@oekogold.at  
www.oekogold.at



# Friedenfels

Friedenfels - felsenfest in Qualität

## Der Geheimtipp für Bier-Genießer

Friedenfels Bierspezialitäten mit 130-jähriger Brautradition

### Zapffrisch genießen:

**Walserklause**  
Restaurant · Appartement  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 80090  
www.walserklause.at

**Bad Rothenbrunnen**  
Alpengasthof im Gadental  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20104  
www.rothenbrunnen.at

**Haus Walserstolz**  
Boden 34  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 20010  
www.hauswalserstolz.at

**Breithorn Hütte**  
Alpe Oberpartnom  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5554 5601  
Mobil +43(0)664 8710296  
www.breithornhuette.at

**Café - Pension zum Jäger**  
Buchboden 5  
6731 Sonntag  
Tel. +43(0)5554 5591  
www.zumjaeger.at

**Lebensmittelmarkt Eckl**  
6741 Marul  
Tel. +43(0)5553 354

**Verkauf in Vorarlberg:**  
Gilbert Meyer  
6741 Raggal  
Mobil +43(0)664 1438365



Schlossbrauerei Friedenfels · D-95688 Friedenfels · Tel. +49 (0)9683 91-0 · www.friedenfels.de



## WIR GRATULIEREN ZUR VOLLENDUNG DES

### 65. Geburtstag

HM Gotthard Schwarz, Hittisau  
Hans-Rudi Dietrich, Mellau  
Urs Flachsmann, Schaan - FL

### 70. Geburtstag

Elmar Greber, Dornbirn  
DI Kurt Schädler, Mühlhausen - DE  
Gian- Battista von Tscharnner,  
Tamins - CH  
DI Mario Stedile-Foradori, Innsbruck

### 75. Geburtstag

Fritz Dorner, Bad Dürkheim - DE  
Wilfried Beer, Bludenz  
Prof. Dr. Klaus Mangold, Stuttgart - DE  
Dr. Werner Garternicht, Dornbirn  
Klaus Müller, Nenzing  
Josef Albrecht, Au  
Hartwig Hagspiel, Hittisau  
Hubert Pfeifer, St. Gallenkirch

### 80. Geburtstag

Walter Wilhelmi, Wolfurt  
Lothar Bösch, Lustenau

### 81. Geburtstag

Helmut Pehr, Wolfurt  
Hubert Scherrer, Feldkirch  
Egon Kaiser, Balzers - FL  
Eugen Morscher, Weiler  
Goswin Häfele, Hohenems

### 82. Geburtstag

Herbert Erne, Sulz-Röthis  
Arthur Beinder, Schwarzach  
Jakob Muxel, Altach

### 83. Geburtstag

Gregor Purkathofer, Hohenems  
Mag. Pharm. Erich Schwarz, Lauterach  
Helmut Raidel, Hohenems

### 84. Geburtstag

Willi Heim, Mittelberg  
Konrad Kirmair, Sulzberg  
Edgar Entlicher, Frastanz  
Reinhard Nigsch, Sonntag  
Norbert Hagen, Lustenau  
Herbert Mager, Hard  
Erich Fenkart, Hohenems

### 85. Geburtstag

Erich Fenkart, Hohenems  
Baumeister DI Viktor Rinderer,  
Bludenz

### 86. Geburtstag

Isidor Bertolini, Dornbirn  
Jodok Elmar Kaufmann, Lochau  
Paul Blenke, Riezlern

### 87. Geburtstag

Franz Rusch, Dornbirn  
Jürg C. Syz, Zürich - CH  
HM Ewald Strolz, Warth  
Leonhard, Albrecht, Hörbranz

### 88. Geburtstag

Dir. Walter Dünser, Dornbirn

### 89. Geburtstag

Erich Sutterlüty, Lech  
Karl Fiebiger, Hohenems

### 90. Geburtstag

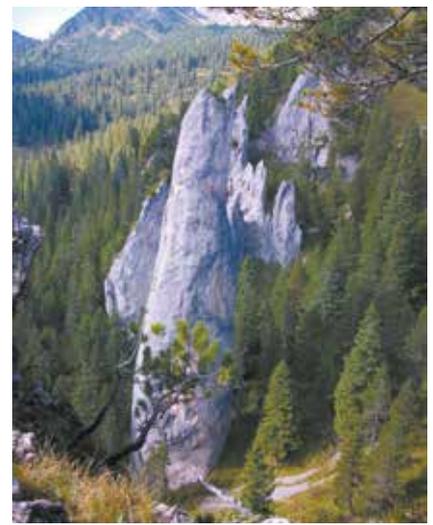
Franz Sieber, Bregenz  
Hans Maier-Kaibitsch, Bregenz

### 92. Geburtstag

Herbert Wiesler, Titisee - DE  
Heinrich Hartmann, Bludenz

### 97. Geburtstag

Hubert Kilga, Mäder



Die drei Siegerfotos der Ausgabe März-April 2018 (Kategorien Jagdliche Tiere, Lebensraum, Nicht-Jagdliche Tiere).  
Herzliche Gratulation an v.l. Georg Lässer, Monika Dönn-Breuss, Thomas Müller.

# Schnappschüsse aus der Natur gesucht

Wir freuen uns über Ihre Einsendungen

Haben auch Sie einen interessanten, lustigen, schönen oder seltenen Schnappschuss aus Ihrem Revier?

Dann teilen Sie diesen doch mit uns! Wir suchen die tollsten

und außergewöhnlichsten Bilder aus unserer schönen Natur im Ländle. Die drei schönsten / außergewöhnlichsten Bilder werden in der nächsten Ausgabe der Vorarlberger Jagdzeitung

präsentiert. Alle eingesendeten Fotos nehmen zudem an einer Verlosung teil (Stichtag 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober, 1. Dezember). Zu gewinnen gibt es jeweils ein

interessantes jagdliches Buch. Gewinner der aktuellen Verlosung ist **Thomas Müller** - herzliche Gratulation!

Einsendungen ergehen an: [info@vjagd.at](mailto:info@vjagd.at)

Pflück' Dir puren Genuss.

**RAUCH**  
seit 1919

**happy day**  
100% Orange  
Vitamin C



## Abschied von Revierjäger Johann Berthold, Silbertal

Begleitet von einer großen Trauergemeinde wurde Mitte März der im 82. Lebensjahr nach längerer Krankheit verstorbene Revierjäger Johann Berthold auf seinem letzten Pirschgang in die Hände seines Schöpfers übergeben.

Nach Abschluss seiner Ausbildung unter seinem Lehrherrn Manuel Vonderleu und der Vereidigung zum Berufsjäger 1967 war er bis zu seiner Pensionierung unter verschiedenen Jagdpächtern in der GJ Silbertal tätig. In den Revieren EJ Platina, EJ Alpgues und EJ Wasserstuben war er durch die Zupacht seiner Jagdherren ebenfalls im Einsatz. Für die langjährige Betreuung seiner Reviere und die Mithilfe bei seinen Kollegen in den Nachbarrevieren wurde ihm vom Verband der Vorarlberger Jagschutzorgane der Berufstitel Revierjäger verliehen. Die Vlbjg. Jägerschaft

ehrte ihn mit dem goldenen Verdienstabzeichen.

Aufgewachsen in Silbertal Buchen hat er als Kind bereits in der Landwirtschaft mitgeholfen und musste mit den Eltern im Frühjahr und Herbst auf das Maisäß im Ree und im Sommer als Kleinhirte auf der Alpe Käfera mithelfen. Dies prägte ihn als bodenständigen und bescheidenen Menschen. Sein erstes Geld verdiente er als Holz-Akkordant und dies verschaffte ihm die Möglichkeit im Silbertal Berufsjäger zu werden - die Erfüllung seiner großen Leidenschaft. In dieser Zeit lernte er auch seine Frau Katharina kennen. Mit ihr wagte er auch den Schritt in die Selbständigkeit und errichtete neben seiner Arbeit als Berufsjäger die Pension Hubertus, die von beiden gemeinsam geführt wurde.

Neben diesen Tätigkeiten half er 1958 beim Aufbau der neuen Alphütte auf der Alpe Käfera im hinteren Silbertal. Auf der EJ Käfera, die in seinen Besitz übergegangen war und der EJ Dürrwald machte er die Jagdaufsicht,

so lange es ihm gesundheitlich möglich war.

Die Alpe und EJ Käfera war sein Kleinod. Bis Ende der 80er Jahre stieg Johann, sofort es ihm möglich war vom Tal auf seine Käfera. Nach Fertigstellung des Weges und seiner Pensionierung, verging kein Tag, sofern das Wetter es zuließ, an dem er nicht mit seiner Kathi auf die Käfera fuhr.

Johann kannte nicht nur das Wild in seinen Revieren, sondern auch die besten Plätze an denen Pilze, Heidelbeeren und seine „Grinten“ (Preiselbeeren) zu finden waren. Mit diesen Zutaten konnte seine Kathi den Jagd- und anderen Gästen mit ihrer vorzüglichen Küche, den regionalen Genuss des Silbertales näherbringen.

Wenn es Johann nicht möglich war mit auf die Jagd zu gehen, wartete er in seiner Küche auf mich. Dort saßen wir oft bei langen Gesprächen in denen ich an seinem reichen Schatz an jagdlichen Erfahrungen teilhaben und profitieren konnte. Besonders die Handschlagqualität

von Johann Berthold habe ich in der fast 25-jährigen Pachtzeit schätzen gelernt.

Trotz seiner stillen Art war Johann zeitlebens ein Verfechter von Jagdethik und Weidgerechtigkeit und forderte die Daseinsberichtigung und den Raum für das heimische Wild.

Die große Zahl der teilnehmenden Berufsjägerkollegen, Jagdschutzorgane und Jagdfreunde an der Trauerfeier zeigen die Wertschätzung gegenüber Johann Berthold. Die Jagdhornbläsergruppe des Bezirks Bludenz intonierte zu seiner Verabschiedung das „Letzte Halali – Jagd vorbei“. Manfred Vonbank, Bezirksjägermeister von Bludenz und Obmann des Verbands der Vorarlberger Jagschutzorgane, hat in seiner Trauerrede sehr treffend den Charakter von Johann wiedergegeben. „Ausgestrahlte Lebensfreude am Beruf strahlt immer auf das Umfeld zurück“

Weidmannsdank und Weidmannsruhe!

*Alt-BJM Elmar Müller*

**pfeifer**

**WAFFEN**

Büchsenmachermeisterbetrieb

A-6800 Feldkirch  
www.pfeifer-waffen.at  
Tel. 05522-74 1 74

**Hersteller der Pfeifer SR2**

Jagd

Fischerei

Optik

Bekleidung

**Eigener Schießstand auf 100m**

Öffentlich zugänglich

Messer

Bogensport

Feuerwerk

Hundesport

# Erlebnismittag mit der Volksschule Klaus



Ca. 40 Schüler der VS Klaus besuchten Hubert Jäger in seinem Jagdrevier in Klaus, genauer gesagt, bei der Schutzhütte auf der Platta.

Der Tag war kalt, aber trocken und es lag doch ein bisschen Schnee für die beliebte Spuren- bzw. Fährtsuche. Gemeinsam mit Otto Vonblon konnten wir Süuren vom Reh, vom Fuchs, Dachs und Marder feststellen. Das Highlight waren wie immer die Präparate und die Ansitzkanzel.

Alle Kinder waren mit vielen Fragen und großer Begeisterung dabei. Es war immer sehr interessant und eine „mords Gaude“. Zum Abschluss gab es noch Äpfel und Limo, wowie Unterlagen von der Vorarlberger Jägerschaft. Hubert Jäger freut sich schon auf das nächste Wald-Wild-Treffen mit den Schülern und Lehrpersonen der VS Klaus.

Info Hubert Jäger, Tel.: 0676 62 72 613, Mail: hubert@jaeger.at



Kachelöfen  
Fliesen  
Offene Kamine  
Bäder  
Naturstein



**GORT**  
Rudolf

**GORT RUDOLF GMBH**  
6820 Frastanz  
Feldkircher Straße 10  
T +43 5522 51 72 60  
www.gort.at

erwärmend

## KACHELOFEN

vorarlberger holzbau kunst  
meisterbetrieb

BERGHOLZ

## Zimmerei Heiseler

www.heiseler.at



**Ihr Ansprechpartner für jagdliche Einrichtungen!**

Zimmerei Heiseler GmbH & Co. KG    T. +43 5554 5255  
Seeberg 26    office@heiseler.at  
A-6731 Sonntag    www.heiseler.at

 Find us on Facebook

**Fair Hunt** 

...der andere Weg zur Jagd.

www.fairhunt.net

JAGDREISEN & WILDBRET

Jagdwaffen

Wegen **Jagdaufgabe** diverse Jagdwaffen zu verkaufen. Tel. +43 664/4455009





JAKELE

JAGD + NATUR

## Blaser R8

Professional Success\*

Ihr Blaser-Spezialist im Allgäu

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot!  
Rufen Sie uns an! Tel. +49 (0) 83 75 / 20 60 200

Büchsenmachermeisterwerkstatt mit hauseigenem 100 m-Schießstand



Repetierbüchse Standardkaliber

JAKELE Jagd + Natur GmbH & Co. KG · Am Werkhaus 8 · D-87480 Weitnau-Hofen · www.jakele.de · Tel. +49 (0) 83 75 / 20 60 200

\*alle Varianten ab Lager erhältlich solange Vorrat reicht